Freitag, 2. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8748. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 1. Oct. Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat heute ihre Berathungen beendigt und sämmtliche noch rückständige Commissionsanträge über das Vereins-Betriebsreglement, über das Güterreglement, über die Frachtzuschläge und über die Preisvertheilung angenommen. Nachdem noch eine neue, aus 25 Mitgliedern bestehende Commission gewählt und wegen Durchführung der Beschlüsse über das Vereins-Karten-Reglement mit Instruction versehen worden war, wurde Bremen zum nächsten Versammlungsort bestimmt.

London, 1. Oct. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie haben heute die Insel Wight verlassen und die Rückreise nach dem Continent angetreten. — Wie der „Globe“ hört, werden der englische Gesandte in Peking und der das englische Geschwader in den chinesischen Gewässern commandirende Contreadmiral aus Anlaß der zwischen China und Japan bestehenden mißlichen Verhältnisse demnächst in Shanghai zu einer Conferenz zusammentreten.

Rom, 1. Oct. Thiers ist hier eingetroffen und hat bei dem Empfange von Mitgliedern der hiesigen französischen Colonie wiederholt, daß er die Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich für unmöglich, die Errichtung der Republik für nothwendig halte. Zur Erreichung dieses Zieles seien aber Mäßigung, Ausdauer und eine opferfreudige Gesinnung in gleicher Weise erforderlich.

Danzig, den 2. October.

Die internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Warschau hat — wie man der „Pos. Ztg.“ von dort schreibt — mit einem schrillen Mißton geendet. Sie wurde vor der in Aussicht genommenen Zeit unerwartet auf speciellen Befehl des Generalgouverneurs Grafen Kotzebue geschlossen. „Die große Anzahl polnischer Edelleute — heißt es in jener Correspondenz — unter denen sich auch mehrere bekannte politische Persönlichkeiten befanden, welche sowohl aus Galizien, wie Westpreußen und Posen hier zusammengekommen waren, um an den landwirthschaftlichen Conferenzen Theil zu nehmen, hatte die Behörden bereits mißtrauisch gemacht. Das Mißtrauen wurde gesteigert, als hiesige Correspondenten in Deutschland erscheinender poln. Blätter ihre große Befriedigung darüber äußerten, daß die Conferenzen nach langer Zeit wieder einmal den Polen aus sämmtlichen ehemaligen polnischen Landestheilen die erwünschte Gelegenheit zum gegenseitigen persönlichen Meinungsaustausch böten. Die russischen Behörden vermutheten wohl nicht mit Unrecht, daß unter dem unschuldigen Deckmantel der Landwirthschaft eifrig Politik getrieben werde. Auch die von einigen polnischen Blättern in letzter Zeit angelegentlich befürwortete Aussöhnung mit den Russen hat ein klägliches Fiasko gemacht. Als bei den Schlußfeierlichkeiten von einem Redner darauf hingewiesen wurde, daß die Zeit gekommen sei, wo sich Polen und Russen die Hand zur Versöhnung und gemeinschaftlichem Handeln bieten sollten, wurde der Redner in seinen weiteren Expectorationen durch einen Wink des Generalgouverneurs unterbrochen und ihm categorisch Schweigen geboten. Damit hatte der erste Versöhnungsversuch ein Ende. Für den „Dziennik Poznanski,“ welcher bereits die Russen in Gemeinschaft mit den Polen gegen das „verhaßte Deutschland“ zu Felde ziehen sah, mag dies eine bittere Enttäuschung sein.“

Den russischen Zeitungen geben die Berichte über die Ausstellung Veranlassung zu einer Umschau über die Entwickelung des materiellen Wohles der „Weichsellande“ in den letzten 10 Jahren, d. h. seit der Niederwerfung des letzten Aufstandes. Die Umschau kommt natürlich darauf hinaus, den Polen zu zeigen, welche gedeihliche Entwickelung sie der russischen Verwaltung verdanken. Einzelne Angaben sind auch für uns interessant. Als die einflußreichste Reform, welche nach der letzten Revolution durchgeführt ist, hat sich die rechtliche und ökonomische Neuordnung der Verhältnisse der ehemals hörigen Bauern erwiesen. In den letzten 10 Jahren hat in directer Folge dieser Reformen die im „Weichsellande“ unter dem Pflug befindliche Ackerfläche um 500,000 Desjätinen zugenommen, während der Zuwachs in dem vor der Revolution liegenden Zeitraume von 15 Jahren nur 200,000 Desjätinen betrug. Dabei hat sich die Getreideproduction nicht nur absolut, sondern auch relativ wesentlich vermehrt; trotz der Vermehrung der Bevölkerung kommt gegenwärtig auf den Kopf 3½ Tschetwert Getreide, während das Verhältniß vor zehn Jahren nur $2\frac{7}{10}$ Tschetwert war. Hand in Hand mit der Entwickelung der Landwirthschaft ist auch die Förderung der auf Verwerthung landwirthschaftlicher Rohproducte gerichteten Industriezweige gegangen. Der Werth aller Manufactur- und Fabrikerzeugnisse belief sich 1857 auf 6 Rubel 57 Kopeken pro Kopf, 1872 dagen auf mehr als 11 Rubel. Erfreuliches zeigt auch die Verbrecherstatistik. Während die Bevölkerung des Weichsellandes gegen 1850 um 1½ Millionen gewachsen ist, hat die Zahl der Morde sich absolut um die Hälfte, die Zahl der Raubanfälle sich um das Fünffache, die Zahl der Diebstähle um die Hälfte, und die der Fälle des strafwürdigen Landstreichens um das Vierzehnfache verringert. Nächst der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Hebung des materiellen Wohles hat jedenfalls wohl der Umstand zu diesen glücklichen Resultaten beigetragen, daß sich vom Jahre 1860—1871 die Zahl der Schulen verdoppelt hat, diejenige der Primärschulen sogar um 134 % zugenommen hat. Während noch im Jahre 1860 auf je 59 Seelen der Bevölkerung nur ein Schulbesucher kam, nahm schon 1870 von 35 Personen je eine am Unterricht Theil. Man kommt daher nicht mit Unrecht zu dem Schluß, daß seit der Bekämpfung der letzten Insurrection „die Bevölkerung des Weichsellandes nicht nur in wirthschaftlicher, sondern auch in moralischer und intellectueller Beziehung so bedeutende Fortschritte gemacht hat, wie sie keine andere Periode der Culturgeschichte des Landes auch nur annähernd aufzuweisen im Stande ist.“ Bei diesen Mittheilungen ist jeder Vergleich mit andern, unter ähnlichen Verhältnissen stehenden Ländern — auch die jetzt zu Preußen gehörenden, ehemals polnischen Provinzen hätten dazu einen geeigneten Maßstab geboten — sorgfältig vermieden.

Auf dem spanischen Kriegsschauplatze beginnt sich mit dem Eintritt des Herbstes mehr Leben zu zeigen. Den „Daily News“ wird aus Madrid telegraphirt, daß in der Nähe von Tafalla (bei Barasoain) ein viertägiges Gefecht (vom 25. bis 28. September) stattgefunden hat. Am Freitag haben 22 carlistische Bataillone die Stellungen des Generals Moriones angegriffen, sind jedoch mit bedeutendem Verlust zurückgewiesen worden, so daß sie sich von den republikanischen Truppen Aerzte für ihre Verwundeten erbitten mußten. Die Nachricht ist am 28. durch ein Privattelegramm nach Madrid gelangt, die Regierung hatte noch keine Nachrichten darüber. — Daß die republikanischen Truppen sich verhältnißmäßig gut schlagen, geht wohl aus folgendem Zeugniß hervor, das ihnen vom „Cuartel Real“ ausgestellt wird: „Man sagt, die republikanische Armee sei demoralisirt und habe kein Verlangen, sich zu schlagen. Aber die Wahrheit ist, daß, wenn die Gelegenheit kommt, die republikanische Armee sich doch schlägt, und diese Eigenschaft, die bei bestimmten Gelegenheiten eine Tugend ist, macht unter den jetzigen Verhältnissen das Heer zum Verbrecher und unwürdig der Gnade unseres Königs, der tausend Mal schon die Arme ausgebreitet hat, um in ihnen selbst die zu empfangen, die sich seine Feinde nennen.“ — Ihren schwindenden Einfluß gedenken die Carlisten durch einen um so größeren Terrorismus zu retten. Der Bandenführer Lozana, der mit 700 Mann in der Provinz Valencia sein Wesen treibt, hat allen Stationschefs der Linie von Alicante nach Murcia notificirt, daß alle Eisenbahnbeamten, welche sich innerhalb einer Stunde Weges von der Bahnlinie betreten lassen, nach empfangenem geistlichem Zuspruch (!!) ohne Weiteres erschossen werden. Alles der Bahn gehörige Material, Gebäude u. s. w. wird mit Zerstörung bedroht, sobald Züge auf derselben passiren.

Die französische Regierung fühlt ihre Stellung durch den Ausfall der Wahl in Angers erschüttert. Sie suchte nach einem Mittel, wieder auf die Beine zu kommen. Zunächst sollten die legitimistischen Mitglieder des Cabinets über die Klinge springen, vor Allem der Unterrichts-Minister Cumont, der sich bei der letzten Wahl zu weit vorgewagt hatte; dann der ungeschickte Minister des Innern Chaboud-Latour, der, obgleich Orleanist und Protestant, das Bündniß mit den Bonapartisten eingegangen war. An ihrer Stelle sollte vor Allem wieder Broglie auf der Bildfläche erscheinen. Herzog Decazes suchte dagegen Unterhandlungen mit Perier und dem linken Centrum anzuknüpfen. Alle diese Dinge haben sich zerschlagen. Mac Mahon, der Held des Broglie'schen Stückes, mag sich vorsehen, wenn er mehr als Figurant bleiben, wenn er als wirklicher Staatsmann zu gelten beansprucht. Die Franzosen fangen an, ihn nicht für ernstlich zu nehmen, und das ist jedenfalls das Schlimmste, was einem Staatsoberhaupte in diesem spottsüchtigen Lande begegnen kann. Nichts hat dem Marschall, der für einen ehrlichen, obwohl beschränkten Kopf galt, mehr geschadet, als daß er seine Zustimmung dazu gab, daß mit den verrufenen und verbrauchten Mitteln des Kaiserthums weiter regiert ward und man jetzt offen Arm in Arm mit jener schlimmen Sippe geht, die das Kaiserthum in Verruf, dann in Krieg gebracht hat und nun thut, als habe sie sich um das Land noch obenein verdient und nützlich gemacht.

Im Orient sammelt sich immer mehr Zündstoff an. In Constantinopel erregt ein anscheinend offiziöser Artikel des „Levant Herald“ über die Beziehungen der Pforte zu Persien ein gewisses Aufsehen. Es ist in demselben gesagt, daß alle Versuche, die beiderseitigen Verhältnisse freundschaftlich zu gestalten, erfolglos geblieben sind, weil in Persien keine wirkliche Regierung besteht (?) und während man in Teheran vom Frieden spricht, irgend ein Khan seine Horden auf ottomanisches Gebiet marschiren läßt, ohne sich um die Diplomatie zu bekümmern. Die Pforte hat Telegramme erhalten, daß ein persisches Cavalleriecorps zwischen Bayazd und Sulermanie die türkische Grenze überschritten hat. Die Pforte hat den Befehlshaber des vierten Armeecorps angewiesen, energische Maßregeln zu ergreifen, um die Angreifer zurückzuwerfen und es wird gemeldet, daß vier Bataillone bereits auf dem Marsche sind. Der Verfasser des Artikels hebt nun weiter die Schwierigkeiten hervor, auf diplomatischem Wege die Raubzüge der unruhigen Horden zu verhindern, welche an dieser Grenze wohnen und schließt mit den Worten, daß „wenn der Schah ohnmächtig ist, seine Grenzbevölkerung im Zaum zu halten und sie zu verhindern, Feindseligkeiten gegen einen Nachbarn zu begehen, gegen welchen Se. Majestät der Sultan freundschaftliche Gefühle bekennt, die Türkei sich energisch vertheidigen müsse, um ähnliche Feindseligkeiten von Seite anderer Khanate hintanzuhalten.“ Die Türkei läßt andern Nachrichten zufolge eine große Menge von Kriegsmaterial auf dem schwarzen Meere nach Erzerum und anderen Häfen an der persischen Grenze schaffen. Die Wiener Blätter vermuthen, daß Rußland die Hand im Spiele habe.

Eine Brutstätte des Prätendententhums.

Donna Blanca, die moderne Kreuzfahrerin, die mit ihrem Gemahl Alfonso das Abendmahl nimmt, während die carlistischen Banden die Stadt Estella plündern und ihre Bewohner nach Belieben über die Klinge springen lassen — diese Donna Blanca ist mütterlicherseits eine Deutsche! So las man jüngst in den Tagesblättern.

Gewiß, und der Schreiber dieses kennt auch das Nest so ziemlich genau, von wo dieses Vögelchen ausgeflogen ist.

Wo die Tauber in den Main mündet, liegt das alte Städtchen Wertheim, überragt von den Trümmern eines ehemals wohl gewaltigen Raubschlosses, auf badischem Gebiet. Weiter über dem Main, wo schon Bayern beginnt, blickt das freundliche Dorf Kreuz-Wertheim herüber, zur Zeit die „Residenz“ des „regierenden“ Fürsten von Löwenstein.

Fürst Carl von Löwenstein ist nichts weiter als ein Großgrundbesitzer, der sich den Titel „Fürst“ aus der Feudalzeit gerettet hat. Dieser Titel erhält besonders dadurch einen gewissen Nimbus, daß der Herr von Löwenstein zur Verwaltung seiner Domänen und zur Erledigung seiner sonstigen Geschäfte einer Anzahl von Secretären, Inspectoren, Directoren u. s. w. bedarf, die natürlich bei Gevatter Schneider und Handschuhmacher als „fürstliche Beamte“ sich der obligaten Ehrfurcht erfreuen. Die Löwenstein's dieser Linie bekennen sich zur strenggläubigen katholischen Kirche und zählen um so mehr Anhänger, als mit Ausnahme des zu zwei Dritteln protestantischen Städtchens Wertheim fast im ganzen Raulande und Odenwalde auf badischem Gebiete die Bevölkerung überwiegend katholisch ist. Hier ist der Wahlkreis, der erst den Bischof Ketteler und dann den Professor Ruß in den Reichstag sandte.

Das Volk, das an den Ufern des Maines und der Tauber einen trefflichen Wein keltert und die Hochebene des Raulandes durchpflügt, ist im Ganzen und Großen arm und unwissend. Wenige begüterte Bauern im Verhältniß zu einem großen Landproletariat — so classificirt sich auch hier wie an so vielen anderen Orten die Bevölkerung. Der maßgebende Mann in den Dörfern an der Tauber ist nach alter Sitte überall der Herr Pfarrer, der dafür zu sorgen weiß, daß „die trügerische Weltdame Vernunft“ in diesen stillen Thälern sich nicht allzu oft blicken läßt.

Dieser Erdenfleck mit seinen Flüssen, seinen Thälern, seinen Wäldern und seinen gebrochenen Raubschlössern mochte so recht passend erscheinen für Leute, die sich „vom Geräusche der Welt“ zurückzuziehen und beschaulich dahinzuleben wünschten. Ohnehin hat der Dampf erst seit wenigen Jahren mittels einer Zweigbahn den Verkehr des Tauberthals seiner Herrschaft unterworfen.

Eine der schönsten Domänen des fürstlichen Hauses Löwenstein ist zweifelsohne die ehemalige Abtei Bronnbach — der bequemeren Aussprache wegen gewöhnlich Brombach genannt — am Ufer der Tauber. Ein ehemaliges Kloster der Cistercienzer, eine große Kirche, eine große Brauerei, die ein ziemlich renommirtes Bier liefert, ein Wirthshaus und einige „herrschaftliche“ und Privatgebäude bilden das Asyl des entthronten Königs, denn hier war es, wo sich in den dreißiger Jahren Dom Miguel, der Exkönig von Portugal, niederließ. Er bewohnte das große Gebäude, welches man gleich rechts an der Landstraße sieht, wenn man, die Tauber aufwärts, nach Bronnbach kommt.

Als Knabe habe ich den vielberufenen Volksfeind oft gesehen. Es war ein kleiner Mann mit freundlichem Gesicht und langem, über die Brust herabwallenden weißen Bart. Gewöhnlich fuhr er in einer offenen Droschke zweispännig und grüßte lächelnd das gaffende Volk mit der Hand, die so manches Todesurtheil unterzeichnet hatte. Ich dachte an nichts Arges, wenn ich sah, wie einfältige Spießbürger oder an den „Herrendienst“ gewohnte Bauern den kleinen Dom Miguel mit einer Ehrfurcht begrüßten, als wäre er wirklich noch König von Portugal. Ich wußte Nichts weiter von ihm, als daß er einst König gewesen; ich wußte nicht, daß er ein Usurpator und Tyrann, daß er ein „Hochverräther“ im verwegensten staatsanwaltlichen Sinn des Wortes gewesen, daß er nämlich die liberale portugiesische Verfassung vom 26. Januar 1821 mit Gewalt umgestürzt hatte.

Dom Miguel heirathete die Schwester des „Fürsten“ Karl von Löwenstein, Adelheid zu Kleinheubach, wo ebenfalls ein aus dem Mittelalter übrig gebliebener „Fürst“ oder gar „Herzog“ residirt. Er zeugte mit ihr sechs Mädchen und einen Knaben. Die älteste dieser Töchter, die damals Maria hieß, ist die Donna Blanca, die 1871 an den Infanten Alfonso verheirathet wurde und jetzt die bekannte gloriose Rolle in Spanien spielt.

Dom Miguel, bigott und pfäffisch gesinnt, ließ seine Kinder natürlich ganz in dieser Richtung erziehen. Er glaubte die angeblichen „Ansprüche“ seiner Kinder auf den portugiesischen Thron, welche ihn zeitlebens beschäftigten, dadurch zu befestigen, daß er sie alle sieben auf portugiesischer Erde taufen ließ, die zu diesem Zwecke eigens aus Portugal herbeigeschafft werden mußte. Auch fand sich zu jeder Taufe eine Zahl angeblich portugiesischer Granden ein. Dieser älteste Legitimitätsschwindel nahm natürlich im Löwenstein'schen „Reiche“ stets den Charakter einer großartigen Feierlichkeit an.

Die Kinder Dom Miguel's empfingen all ihren Unterricht von katholischen Geistlichen. Ich habe die Kinder öfters, aber nur in Begleitung von Geistlichen gesehen. An Donna Blanca erinnere ich mich nicht genau; wohl aber an den „Prinzen“ Miguel, der jetzt 20 Jahre alt ist und dessen Mutter sich mit der hoffentlich eitlen Hoffnung trägt, daß er noch König von Portugal werden wird.

Einige Blätter haben kürzlich gar viel von dem „Wohlthätigkeitssinn“ und der „einfachen Lebensweise“ der Familie des Dom Miguel zu erzählen gewußt. „Was die „einfache Lebensweise“ betrifft, so hörte ich oftmals erzählen, daß sie allerdings eine Thatsache, aber auch mit sehr „einfachen“ Motiven sei. Denn Dom Miguel soll aus Portugal keine überflüssigen Schätze mitgebracht haben und auch seine Gemahlin war nicht übermäßig reich. Die Löwenstein's im Allgemeinen sind zwar sehr begütert, aber bei der großen Anzahl von „Prinzen“ und „Prinzessinnen“ kann auf das einzelne Familienglied kein all zu großer Antheil entfallen. Dom Miguel lebte zwar einfach, mußte aber doch seine Kinder „standesgemäß“ erziehen lassen. Die „Einfachheit“ bestand eben darin, daß ihm die Mittel fehlten, dem Volke „panem et circenses“ zu gewähren, was sonst die Herren Prätendenten so gerne thun. In Constanz z. B. kann man heute noch erzählen hören, daß in den dreißiger Jahren Louis Bonaparte, damaliger Prätendent auf Arenenberg und nachmaliger Staatsstreichskaiser, bei den Straßenjungen eine überaus beliebte Persönlichkeit war, weil er gewöhnlich, wenn er nach Constanz kam, unter die Straßenjugend Theaterbillets vertheilen ließ.

Uebrigens mußte Dom Miguel einen großen Theil seiner Mittel auf die Agitation für seine „angestammten Rechte in Portugal“ verwenden. Diese Agitation gab er nie auf. Er führte eine äußerst lebhafte Correspondenz mit seinen Anhängern in Portugal. Wir Knaben sammelten damals gern Briefmarken. Die portugiesischen galten für „werthlos“, da von ihnen, durch die Bedienten des portugiesischen Exkönigs, stets ein großes Angebot offen gehalten wurde.

Die Verschmitztheit Dom Miguel's und die Indolenz des Publikums machten es möglich, das Haupt des Usurpators mit dem Heiligenschein einer Legende zu verklären. Auf allen Bierbänken wußten eines schönen Tages die Philister zu erzählen, daß Dom Miguel auf der Straße zwischen Bronnbach und Reicholsheim einem armen Mann begegnet sei, der keinen Rock angehabt habe. Trotz des kalten Wetters habe der edelmüthige Fürst sofort seinen Rock ausgezogen und ihn dem Bettler geschenkt! — Dieser Rock erinnert bedenklich an den Adler Napoleon's zu Boulogne. Nur wurde dort der Adler mit dem Speck, hier aber die Leichtgläubigen mit dem Rock geködert. Was schadete es Dom Miguel, wenn er die Viertelstunde nach Hause ohne Rock zurücklegen mußte und dafür als „Wohlthäter der Armen“ galt? — In dieser Weise muß man es auffassen, wenn ultramontane Bläter — ich habe die „Duisb. Volksztg.“ vor mir liegen — sagen: „Jedermann in der ganzen Umgegend wußte von dem Wohlthätigkeitssinne dieser Familie (Dom Miguel's) zu erzählen.“ Entsprechend einem bekannten Sprichworte kann man doch auch wohl sagen: „Junge Tyrannen, alte Wohlthäter!“

Das ist die Familie und der Erdenfleck, von wannen die edle Donna Blanca gekommen ist.

Die Gemahlin des Fürsten Carl von Löwenstein ist eine russische Prinzessin; die Schwester der Donna Blanca hat den Erzherzog Carl von Oesterreich, den Bruder Franz Joseph's, eine zweite Schwester hat einen Herzog von Bayern geheirathet. Auch Carl von Löwenstein hat eine stattliche Anzahl von Nachkommen. Welch' eine Prätendentensaat!

In der That, wenn man vor 10 Jahren sah, wie der „Herzog“ von Heubach von den braven Bürgern der Stadt Wertheim mit Triumphbogen und Festzügen gefeiert wurde, da war man wirklich versucht, zu glauben, die Ueberreste des Feudalismus hätten wirklich noch etwas zu bedeuten in den stillen Thälern des Raulandes. Glücklicher Weise ist es die moderne Entwickelung selbst, welche die fossilen Schöpfungen einer finsteren Zeit unerbittlich in Trümmer schmettert. (Fr. Z.)

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. October. In den Zeitungen ist in den letzten Tagen wiederum die Mecklenburgische Verfassungs-Angelegenheit Gegenstand der Besprechung gewesen. Wir hören von gut informirter Seite, daß diese Frage genau auf dem Standpunkte steht wie vor einem Jahre und daß sie den nächsten mecklenburgischen Landtag beschäftigen soll, dessen Zusammentritt im November d. J. erfolgen wird. Gänzlich unbegründet ist die Nachricht, daß in dieser oder einer anderen Frage eine Trennung der beiden Mecklenburg bevorstehen und der Schweriner Großherzog in der Verfassungsfrage vorgehen sollte; beide Regierungen stimmen in derselben überein und es wird erhofft, daß die bisherigen Bedenken, welche der Lösung entgegenstanden, beseitigt werden. — Die Fertigstellung der rückständigen Etats schreitet rüstig vor, die Verzögerung des Erscheinens gerade der wichtigsten Abschnitte des Reichshaushalts hat ihren Grund in eingehenden Verhandlungen über einzelne Theile des Militär- und Marine-Etats zwischen dem Reichskanzleramt und dem Kriegsminister einerseits und dem Chef der Admiralität andererseits. Es ist schon gemeldet worden, daß die Forderungen für die Marine wahrscheinlich zur Bewilligung von Crediten führen wird und man wird irren, wenn man annimmt, daß hier ein Gegenstand umfassender Erörterungen zu erledigen bleibt. Wir erfahren mit Bestimmtheit, daß vor Fertigstellung des Etats im Bundesrathe die Frage wegen Berufung des Reichstages nicht zur Entscheidung gebracht werden wird. — Es liegt in der Absicht, die Zahl der Richterstellen in Preußen zu vermehren, da die jetzt bestehenden weitaus dem Bedürfniß nicht mehr genügen können, doch wird die Regierung die Zahl der geforderten Vermehrung nur in beschränktem Umfange zu gewähren im Stande sein. Beispielsweise ist für das Stadtgericht zu Berlin eine Erweiterung um — 31 Richterstellen beantragt worden, doch soll es nur zur Bewilligung von 16 Stellen kommen.

— Der Stadtverordnetenversammlung wird heute eine Vorlage des Magistrats zugehen, durch welche über die bereits erwähnten Schwierigkeiten, die dem Ankauf des Rittergutes Großbeeren augenblicklich entgegenstehen, ausführliche Mittheilung gemacht wird. Gleichzeitig beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß eine gemischte Deputation gewählt wird, bestehend aus drei Magistratsmitgliedern und zwölf Stadtverordneten, denen das Recht zustehen soll, das für drei Radialsysteme erforderliche Berieselungsterrain zu erwerben und den Kauf abzuschließen, sobald der Kaufpreis die Summe von 500,000 Thlr. nicht übersteigt. Als die Personen, denen das Verkaufsrecht auf Großbeeren zusteht, werden die Herren Dr. Heffter und Streichenberg bezeichnet. Die Eintragung des in ihrem Besitz befindlichen und nach einer Mittheilung bis zum einschl. 15. Februar, nach anderen bis August nächsten Jahres laufenden Schlußscheins soll schon vor einigen Tagen erfolgt sein.

— Aus **Meiningen** wird der „M. Ztg." geschrieben: Noch immer ist die Stadt in einer furchtbaren Aufregung. Allerhand Gerüchte cursiren, die die Gemüther erschrecken, — mit Brandbriefen soll einzelnen unliebsamen Hausbesitzern gedroht sein, — wo irgend eine stärkere Rauchwolke aus einem Schlote dringt, laufen die Leute ängstlich zusammen; dazu der Gedanke an die noch massenhaft auf Boden und Dachräumen zusammengedrängten armen Abgebrannten; alles bewegt und erregt die angsterfüllten Bewohner der Stadt. Schon zeigen sich die Folgen der Nervenerschütterung in geistigen Störungen bei einigen der Unglücklichen, und bedenkliche psychologische Erscheinungen der mannigfachsten Art erheischen die umsichtigsten Vorkehrungen. Was sollte es werden, wenn jetzt bei der Ueberfüllung aller Wohnräume eine Epidemie ausbräche?! Die Aerzte besonders blicken mit großer Sorge in die Zukunft. Das Beköstigungscomité wird bald die Rationen auf eine kleine Zahl reduciren können, da es Arbeit genug giebt und eine zu lange Verpflegung sittliche Bedenken hat. Die Abtheilung für Bekleidung hat trotz der reichlichsten Austheilung noch solche Vorräthe, daß auch für die Winterbedürfnisse zur Genüge mit den vorhandenen Kleidungsstücken gesorgt werden kann. Dagegen kämpft das Wohnungscomité mit den größten Schwierigkeiten; 3 Baracken und ca. 5 Wohnhäuser für je 6 bis 8 Familien sollen bis zum 1. Dezember beziehbar sein, damit besonders die so nöthigen Arbeitskräfte sich nicht nach auswärts wenden. Es wird eben wegen eiserner Häuser mit einer Wiener Firma unterhandelt. Gestern soll hier die Deputation eines Berliner Consortiums eingetroffen sein, um der Regierung die Wiederbebauung der gesammten expropriirten Baustätten zu proponiren. Die Stimmung in der Bürgerschaft ist durchaus solchem großen „undurchsichtigen" Unternehmen entgegen. Die bis gestern eingegangenen Geldspenden hatten nahezu die Höhe von 160,000 Thlrn. erreicht, so daß wir mit großem Vertrauen, Dank diesen außerordentlich reichen Liebesgaben, der Zukunft entgegen gehen können und eine totale Verarmung der Stadt nicht zu fürchten brauchen.

Posen, 1. Oct. Das bei den hiesigen Marien-Gymnasium bestehende Alumnat für Zöglinge, welche sich dem geistlichen Stande widmen, ist heute auf Anordnung des Prov.-Schulcollegiums geschlossen worden. Es befanden sich 29 Schüler in demselben.

Wreschen, 28. Sept. Gestern gegen Mittag kam hier der erste Eisenbahnzug aus Gnesen an. Die Locomotive und Waggons waren reich mit preußischen und deutschen Fahnen beflaggt und mit Guirlanden geschmückt. Nach einem einstündigen Aufenthalte setzte sich der Zug nach Miloslaw in Bewegung, in dessen Nähe im Walde die Gäste, welche sich auf demselben befanden, den ganzen Nachmittag verweilten und sich bei Musik amüsirten. Abends kehrte der Zug nach Gnesen zurück.

Hannover, 29. Sept. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde Pastor a. D. Grote, der bekanntlich nach verbüßter Gefängnißstrafe den früher incriminirten althannover'schen Volkskalender mit unwesentlichen Aenderungen von Neuem herauszugeben für gut fand, wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck, begangen durch wiederholten Abdruck der früher vom Gericht rechtskräftig zur Vernichtung verurtheilten Stelle, zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Grote leugnet, den Fürsten Bismarck irgend haben beleidigen zu wollen, und berief sich dafür auf die vorgenommenen Aenderungen im fraglichen Artikel. Das Gericht erklärte diese für ganz unwesentlich und hob als besonderen Erschwerungsgrund die große Beflissenheit hervor, mit der verfahren sei.

München, 1. Oct. Sämmtliche Mitglieder des Handelsvereins, einschließlich der Hypotheken- und Wechselbank, haben eine Vereinbarung getroffen, wonach von heute an zur Erleichterung der Geldcirculation preußische Kassenanweisungen bei Wechselzahlungen zuzulassen sind.

Straßburg, 29. Sept. Der gestrige vierte Jahrestag der Uebergabe Straßburg's ging ziemlich spurlos vorüber. Nur bei dem Denkmal im Botanischen Garten, in welchem der größte Theil der während der Belagerung Gestorbenen begraben liegt, waren mehrere Straßburger anwesend, um im Gebete der verstorbenen Angehörigen zu gedenken.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Die „Union" läßt sich aus Rom vom 25. berichten: „Im Augenblick, wo ich Ihnen diese Zeilen schreibe, wird der „Orénoque" bereit sein, die Anker zu lichten. Der heilige Vater wurde officiell benachrichtigt, daß dieses Schiff vor Ende dieses Monats die Gewässer von Civita-Vecchia verlassen werde. Es ist unnütz, zu sagen, welchen Unwillen diese Nachricht in allen clericalen Kreisen Rom's hervorgerufen hat. Man fragt sich mit Trauer, wie der Vertreter Frankreich's beim Vatican das ihm von seinem Vorgänger gegebene Beispiel vergessen und es wagen konnte, den Auftrag zu übernehmen, dem heiligen Vater diese Nachricht zu überbringen." — Am 18. October findet im Pas de Calais eine Ersatzwahl für die National-Versammlung statt. Der dortige von der Regierung protegirte bonapartistische Candidat, Herr Delisse-Engrand, Maire von Bethune, hat an die Maires des Departements ein Schreiben gerichtet, in welchem er sagt, er erkenne ohne Rückhalt das Septennium des Marschalls Mac Mahon an und werde der Nation alle ihre Rechte für die Wahl einer endgiltigen Regierung vorbehalten. Der Pas de Calais ist sehr bonapartistisch gesinnt. Als dort vor anderthalb Jahren eine Deputirtenwahl stattfand, siegten die Bonapartisten gegen die republikanischen Candidaten.

— Der Marquis de Noailles, der im nordwestlichen Canton von Bayonne als Generalraths-Candidat auftritt, hat ein Circular an seine Wähler gerichtet, worin er sich für die endgiltige Republik ausspricht. Derselbe war, als er zum Deputirten der National-Versammlung gewählt wurde, sehr republikanisch aufgetreten, war dann von Thiers als Gesandter nach Washington gesandt und von Broglie ungeachtet dieser republikanischen Antecedentien zum Gesandten beim Quirinal ernannt worden. Noailles zeigt sich in seinem neuen Wahlschreiben nicht als so feuriger Republikaner wie früher, sagt aber doch: „Meine Meinungen haben sich nicht geändert; sie sind immer die nämlichen. In seiner letzten Reise erläßt der Marschall Mac Mahon einen Aufruf an die Einheit aller gemäßigten Männer. Diese Worte des Präsidenten der Republik müssen allen Parteien in ganz Frankreich als Programm dienen. Um diesen Preis kann eine endgiltige Republik in Frankreich gegründet werden, welche Sicherheit und Ruhe giebt."

— Der Prinz von Asturien reist künftigen Montag nach England ab, wo er während des nächsten Winters militärischen Studien obliegen soll. — Der Exkönig Franz von Neapel hat sich heute früh in Calais nach England eingeschifft; er wird dort mit seiner Gemahlin zusammentreffen, welche kürzlich der Kaiserin von Oesterreich, ihrer Schwester, auf der Insel Wight einen Besuch abgestattet hat. — Der General Changarnier ist nicht unbedenklich erkrankt.

Die Regierung hat sich entschlossen, die Arbeiten des neuen Meurthe- und Moselkanals zu beschleunigen. Zwei Pläne haben Aussicht, die sich so zu sagen einander ergänzen. Der erste ist die Verbindung der Mosel und des Rhein-Marnekanals mit der Nord- und Ostsee, vermittelst der Canalisation der Maas bis zur belgischen Grenze, von wo ab die Arbeiten durch die belgische Regierung fortgesetzt werden. Der zweite Plan besteht in der Verbindung der Maas mit der Saone, vermittelst Canalisirung der oberen Mosel. Wenn diese Arbeiten vollendet sind, so wird diese neue Wasserstraße die directeste Verbindung zwischen der Nordsee und dem Mittelmeer bilden.

Spanien

St. Jean de Luz, 28. Sept. Es ist wie ein unheimlicher Spuk in der Gegend, seitdem die Rede geht, daß der Pfarrer de Santa-Cruz hier angekommen ist. Ich weiß noch Niemanden, der ihn gesehen oder gesprochen hätte, aber alle Welt hält sich überzeugt, daß er irgendwo in der Nähe weilt. Sein Versteck soll sich in Ciboure befinden, einige Schritte von St. Jean de Luz entfernt. Eine vornehme französische Dame beherbergt ihn und erzählt, er werde nächstens einen Sturm auf Irun leiten, für den 22 Kanonen bereits beschafft seien. Diese letztere Angabe klingt sehr mythisch. Für die französische Regierung sollte aber der blutdürstige Unmensch etwas mehr sein, als ein Mythus. Warum wissen die hiesigen Behörden nicht, was alle Welt weiß? Diesen eben so gefährlichen wie persönlich feigen Fanatiker unschädlich zu machen, ist schon im Interesse der Menschlichkeit geboten, von allen Neutralitätspflichten abgesehen. — In S. Sebastian haben vorgestern die Soldaten des „Königs" einen Freiwilligen, der ihnen in die Hände fiel, ohne Erbarmen erschossen.

Italien.

Rom, 27. Sept. Am 25. hat der Bischof von Mantua den sechsten und letzten Tag seiner Gefängnißstrafe abgesessen, wozu er wegen seiner Predigt am heiligen Dreikönigstage verurtheilt worden war. Die Haft scheint übrigens nicht so streng gewesen zu sein, daß sie seinen übergroßen Eifer für die Zukunft abzukühlen geeignet wäre. Der Bischof benutzte die Ruhe, zu welcher er verurtheilt worden war, zur Abfassung des Berichts über die dreijährige Diöcesanverwaltung, die er dem heiligen Stuhle einzureichen hatte. Die zu heiligen Uebungen versammelten Geistlichen brachten ihre 153 Franken dar, um einigermaßen wenigstens zu den Kosten beizusteuern, welche der fatale Proceß ihrem Bischofe verursacht hatte. Der heilige Vater tröstete ihn mit einem Telegramm und seinem apostolischen Segen und viele Clericale schickten ihre Visitenkarten. — Unter den italienischen Nationalökonomen haben sich zwei Parteien gebildet. Die einen, genannt die Neuen, erklären der neuen deutschen Schule folgen zu wollen, indem sie das Eingreifen des Staates in alle socialen Fragen verlangen; die andern (die Alten) streiten dagegen für die Erledigung aller socialen Fragen ohne Staatsbetheiligung. Die Neuen haben ihre Anhänger zu einem Congresse nach Mailand eingeladen. Die Alten haben dagegen in Florenz eine Gesellschaft unter dem Namen „Societa di Adam Smith" gebildet und ein Journal „Economista di Firenze" gegründet.

England.

London, 29. Sept. Die Engländer haben einen sehr theuren Landsmann durch den Tod des Geistlichen Thurlow verloren. Dieser Geistliche war der Sohn des Bischofs von Durham und Neffe des Lordkanzlers Charlow. Beide Herren betteten ihren Sohn und Neffen sowohl, daß er für diverse Sinecuren, die in den Jahren 1825, 1834 und 1852 abgeschafft worden sind, allein in Pensionen das respectable Jahreseinkommen von 80,000 Thlr. pr. C. bezog. Der ehrwürdige Herr hat das aus dem Staatssäckel erhaltene Geld wohl verwerthet, denn er hat sich gehegt und gepflegt und sein, den Briten so theures Dasein siebenzehn Jahre über das Alter des Psalmisten hinaus erhalten.

— Der Prinz Louis Napoleon ist am 1. d. wieder in Woolwich eingetroffen.

— Das Pantechnikon, welches im Februar niederbrannte, ist beinahe vollständig wieder aufgebaut. Feuerfeste Ziegeln wurden durchweg benutzt und überall Eisen statt Holz: selbst die Thüren sind eisern. Ein großer Behälter, in welchem Raum ist für eine halbe Million Gallonen Wasser, ist jetzt im Gebäude und steht mit sämmtlichen Wasserleitungen in Verbindung.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. October. Hiesige Morgenblätter melden, daß der unter dem Namen eines Grafen v. Hoya hier eingetroffene Kronprinz von Hannover gestern von dem Prinzen von Wales besucht worden ist.

Rußland.

Petersburg, 29. Sept. Auf den Director des Moskauer Lyceums, Leontieff, wurde ein meuchlerisches Attentat verübt. Der Thäter, ein Bruder Katkoff's, feuerte zwei Revolverschüsse auf ihn ab und schoß dem einen zur Hilfe herbeigeeilten Diener in den Unterleib. Das Motiv der That ist noch unbekannt. Doch scheint es sich nach dem Bericht der Moskauer Blätter um die That eines Wahnsinnigen zu handeln. Der Thäter ist schon mehrmals längere Zeit geisteskrank gewesen. Leontieff hat nur einen Streifschuß erhalten.

Danzig, 2. October.

* Auf die am vorigen Sonntag hier eingetroffene Mittheilung, daß der Handelsminister seine Rückreise aus der Provinz über Danzig machen werde, hatte das Vorsteheramt unserer Kaufmannschaft durch ein nach Bromberg abgelassenes Telegramm Herrn Achenbach eingeladen an dem für die Besichtigung der hiesigen Verkehrsanstalten zu bestimmenden Tage ein Diner Seitens der Kaufmannschaft annehmen zu wollen. Der Herr Minister hat aber zu großem Bedauern des Vorsteheramtes diese Einladung wegen der kurzen Dauer des hiesigen Aufenthaltes in sehr freundlichen Worten abgelehnt.

* Durch das von uns in Nr. 8740 mitgetheilte Rescript des Ministeriums des Innern und der Finanzen betreffend die Bestätigung der Gemeinde-Einkommensteuer-Regulative durch die Bezirksregierungen, wird die Bestätigung der neuerdings von den hiesigen Communalbehörden entworfenen Communal-Einkommensteuer-Ordnung in Frage gestellt. Das Rescript enthält einen schwer wiegenden Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte und erinnert wieder recht lebhaft daran, wie reformbedürftig die Städteordnung ist. Man fragt wohl mit Recht nach den Gründen, welche die Ministerien bestimmen konnten, das wichtigste Recht der Communen: das Besteuerungsrecht, in solcher Weise zu beschränken. Es drängt sich der Gedanke auf, daß durch das Verbot höherer Progressiv-Sätze, als bei der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer zuläßig sind, einerseits eine Entlastung der fiscalischen Bank-, Eisenbahn- &c.-Unternehmungen, die bei der Höhe des Steuer-Objects meistens von dem höchsten Procentsatz betroffen werden, erstrebt, andererseits von demselben eine Steigerung der Staats-Einkommensteuer erhofft wird.

* Für die durch den Beschluß des Bundesraths vom 31. Januar 1874 angeordneten Erhebungen zur Erörterung der Frage über die Erweiterung des gesetzlichen Schutzes der in Fabriken beschäftigten Frauen und Kinder ist seitens des Herrn Handelsministers folgendes Programm aufgestellt und den Landrathsämtern und Magistraten zur Beachtung zugefertigt: I. Verhältnisse der Arbeiterinnen. A. Allgemeine Ermittelungen (Zahl der beschäftigten Arbeiterinnen, Arbeitszeit, Arbeitslohn). 1) Sonntags- und Nachtarbeit, 2) Arbeitsräume, 3) Arbeitserleichterungen (An- und Auskleideräume, Wasch- und Baderäume, Schlafanstalten und Logirhäuser, Koch- und Speiseanstalten, Anstalten zum Unterricht in Handarbeiten und zur Uebung in häuslichen Arbeiten; Erleichterungen in Bezug auf Beginn oder Schluß der Arbeitszeit, Arbeitspausen, Fürsorge für die Kinder (Bewahr- und Spielanstalten). B. Erläuterung besonderer Mißstände: a. im Allgemeinen, b. im Speciellen: 1) Gesundheitsverhältnisse, 2) sociale Verhältnisse, 3) Vorschläge zur Abhilfe vorhandener Mißstände. II. Verhältnisse der jugendlichen Arbeiter. 1) Arbeitszeit, 2) Arbeitspausen, 3) Ist eine Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter im Interesse der letzteren anzurathen und zwar für Arbeiter unter 16 Jahren: durch eine Verkürzung der gesetzlichen Arbeitszeit? durch ein Verbot der Beschäftigung in gewissen Industriezweigen oder mit gewissen Arbeiten darin? Für einige weitere Altersklassen: durch Einführung einer gesetzlichen Arbeitszeit? durch Einschränkung oder Verbot der Nacht- oder Sonntagsarbeit. 4) Controle des Gesetzes. Die Localbehörden sind angewiesen, bei den Ermittelungen zuverlässige Fabrikanten und unbefangene Vertreter des Arbeiterstandes zuzuziehen.

* Der Vorstand der Abeggstiftung hat beschlossen, noch in diesem Jahre ein neues Doppelhaus zu bauen, im nächsten Jahre ferner, falls Mittel dazu disponibel sein werden, zwei Doppelhäuser. Die zum 1. October fertig gewordenen Häuser sind bereits unter den bekannten Bedingungen allmäliger Abzahlung verkauft. Eine erhebliche Anzahl von Meldungen von Käufern für Häuser mußten unberücksichtigt bleiben. Das sogenannte „blanke Haus" hat der Vorstand ebenfalls verkauft.

* Das vielbesprochene Sardou'sche Stück „Rabagas" wird in nächster Zeit auch auf unserer Bühne zur Darstellung kommen. Der geistreiche französische Lustspieldichter hat seine Satire hier gegen den 1870 in Frankreich zur Herrschaft gekommenen Radicalismus gerichtet und bei „Rabagas, dem Manne des Volkes", Gambetta selbst zu portraitiren versucht. Durch das politische Intriguenspiel zieht sich eine Liebesaffaire im Stück. Das Stück, das auch in Deutschland, namentlich in Berlin und Wien lebhaftes Interesse erregt hat, wird auch bei uns voraussichtlich Erfolg haben. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der beiden Herren Ellmenreich und des Frl. Bernhard.

* Für die am 5. d. M. beginnende Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Anklagesachen angesetzt: gegen die Arbeiterfrau Marie Linde geb. Engelbrecht von hier wegen wissentlichen Meineides; gegen den Bäckergesellen Friedrich Knebel zu Neustadt wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Gewalt an eine Person unter 14 Jahren; gegen die unverehelichte Marie Wilhelmine Dreier und die verehelichte Arbeiter Anna Marie Zinner geb. Buschkowski von hier wegen eines schweren und drei einfacher Diebstähle im wiederholten Rückfalle resp. Hehlerei; gegen den Besitzer Heinrich v. Wysiecki zu Damerau wegen wissentlichen Meineides; gegen die Wittwe Charlotte Kempf zu Klukowahütte wegen vorsätzlicher Brandstiftung; gegen den ehemaligen Forstaufseher Wilhelm Perl aus Ober-Sommerkau wegen Urkundenfälschung; gegen den Fischer Josef Krest aus Gletkau wegen wissentlichen Meineides.

* In gestriger Notiz über Grundstücksverkäufe ist irrthümlich das Haus Gr. Mühlengasse 7 — es ist dies das Haus der „Herberge zur Heimath" — als verkauft aufgeführt; es sollte statt dessen heißen: „Mühlengraben Nr. 7."

* Der Oberlehrer Weclewski beim Gymnasium zu Culm ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Conitz und der ordentliche Lehrer Löffler vom Gymnasium in Dt. Crone als Oberlehrer an das Gymnasium zu Culm berufen worden.

⊙ **Aus dem Kreise Flatow**, 30. Sept. Jüngst theilten wir an dieser Stelle mit, daß vielen Lehrern unseres Kreises an Alters- und persönlichen Zulagen noch 60 bis 70 Thlr. bewilligt worden seien. Dem aber ist nicht so, sondern es sind die vorjährigen Alters- und persönlichen Zulagen darin mitenthalten. Die Verfügungen der K. Regierung, in welchen die qu. Zulagen überwiesen wurden, deutete man anfänglich vielfach dahin, daß die ganzen in denselben benannten Summen diesjährige Zulagen seien und mit den vorherigen Nichts gemein hätten. Die K. Kreis-Kasse jedoch, welche die betreffenden Zuschüsse auszahlen sollte, brachte ohne Weiteres die bisher bekommenen Alters- und persönlichen Zulagen in Abzug und erklärte, daß mit diesen Summen das Ganze gemeint sei, was den Lehrern in dieser Hinsicht zustehe. Also eine vergebliche und nur kurz dauernde Freude.

Briesen, 30. Sept. In der Nacht vom 26. zum 27. d. brach auf dem Gehöft des Besitzers Sawalisch in Kl. Brudzaw Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in ganz kurzer Zeit sämmtliche Gebäude, der ganze diesjährige Einschnitt, das todte Inventarium, sowie von dem lebenden 3 Schweine und ein Hund an der Kette verbrannten. Wie es heißt, soll er aus dem Ksionsker Feuerverband, in welchem er bisher versichert war, vor einigen Wochen ausgeschieden sein und in einer andern Gesellschaft mit 10,000 ℛ versichert haben. (Th. Z.)

Königsberg, 2. October. Der Handelsminister Dr. Achenbach traf bereits Mittwoch Abends 6 Uhr mittelst Extrazuges hier ein und wurde auf dem Perron des Südbahnhofes von dem Oberpräsidenten v. Horn, Polizeipräsidenten v. Pilgrim, dem Obervorsteher der Kaufmannschaft, Commerzienrath Kleyenstüber und mehreren andern Herren empfangen. Gestern früh fand nach erfolgter Vorstellung verschiedener Herren zunächst eine Besichtigung des Königlichen Schlosses, der Universität, und Mittags in Begleitung des mit dem Mittagscourierzug aus Berlin noch eingetroffenen Ministerialdirector Weißhaupt eine solche des Ostbahn- und Südbahnhofes und schließlich ein Diner bei dem Oberpräsidenten statt. Dr. Achenbach setzte zwar heute früh seine Reise nach Tilsit, Memel &c. weiter fort, wird jedoch auf seiner Rückreise Montag hier noch verweilen und Mittags mittelst Extrazuges dem Hafen in Pillau einen Besuch abstatten.

— Die „Ostpr. Ztg." schreibt, es bestätige sich, daß die Ernennung des Polizeipräsidenten v. Pilgrim zum Präsidenten des Regierungsbezirks Arnsberg in Aussicht genommen sei. — In dem Ernsthöfer Aufruhrprozeß wurde gestern vor dem Schwurgerichte über 9 Angeklagte verhandelt. Unter dem erschwerenden Umstande der gewaltsamen Befreiung eines Gefangenen waren 3 Personen angeklagt; zweien derselben, welche geständig waren, wurden mildernde Umstände sofort von Seiten der Staatsanwaltschaft und des Gerichtshofes concedirt, dem dritten Leugnenden wurden solche von den Geschworenen bewilligt, so daß durchweg auf Gefängniß hätte erkannt werden können, wenn nicht vier der Angeklagten bereits in voriger Woche in der Quednauer Landfriedensbruchssache zu Zuchthaus verurtheilt wären, so daß gegen sie zusätzlich auf Zuchthausstrafe erkannt werden mußte. Ein fünfter bereits in der Quedenauer Angelegenheit schuldig gesprochener war dort mit Gefängniß davon gekommen, konnte es also auch hier. Demgemäß wurden jetzt verurtheilt: 6 Angeklagte zu 6 bis 10 Monate Gefängniß, eine Strafe, der in einzelnen Fällen 1 bis 4 Monate Zuchthaus zusätzlich zu substituiren ist; die übrigen 3 Angeklagten wurden freigesprochen. — Sonnabend kommt noch ein Landfriedensbruchsprozeß, der Tragheimshöfer, zur Verhandlung; angeklagt sind 5 Arbeiter. — In Folge lange andauernder Krankheit tritt der Musikmeister des ostpr. Grenadier-Regiments Kronprinz, Musikdirigent Ruckenschuh, aus dem Verbande des Regimentes. An seine Stelle tritt das bisherige Mitglied des Musikcorps des 33. Füsilier-Regiments, Herr Concertmeister Rothe in Danzig.

Memel, 30. Sept. Der bekannte Arbeiter-Agitator Lampe hat nach Schluß der von ihm in's Leben gerufenen Vereine Seitens des hiesigen Gerichts, seine Thätigkeit hierselbst einstellen müssen und ist, wie verlautet, nach Berlin übergesiedelt. Er hat sein 6-jähriges Kind, welches er schon früher einmal ausgesetzt hatte und das ihm von einer Polizeibehörde hierher nachgesendet war, von Neuem im Stiche gelassen.

-k- **Mohrungen**, 30. Sept. 26 Lehrer des hiesigen Kreises, darunter Vertreter der im Kreise bestehenden 3 Lokallehrer-Vereine zu Saalfeld, Liebstadt und Mohrungen, waren heute im Saale des Victoria-Hotels zur Gründung eines freien Kreis-Lehrer-Vereins versammelt. Nach der eingehenden Berathung und Annahme der Statuten, welche außer den Lehrern auch Freunden der Schule die Mitgliedschaft gestatten, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und als Vorsitzender Rector Faust-Mohrungen, als erster Stellvertreter desselben Lehrer Freutel-Geor-

zenthal, als zweiter Lehrer Krönert-Sporienen, als Schriftführer und Cassirer Lehrer Deycke-Mohrungen und als dessen Stellvertreter Lehrer Nickel-Mohrungen gewählt. Alle Gewählten nahmen mit Ausnahme des Rectors F., welcher Umstände halber nicht anwesend war, die Wahl an. Zum Kreis-Agenten für den Pestalozzi- und Emeriten-Unterstützungs-Verein wurde einstimmig Lehrer Freutel-Georgenthal gewählt und zum Schlusse auch ein Kreis-Lehrer-Sterbekassen-Verein auf Grund der Statuten des Pillaller Lehrer-Sterbekassen-Vereins constituirt und zu dessen Vorstand der Vorstand des Kreis-Lehrer-Vereins gewählt.

Bromberg, 29. Sept. Wie sich nachträglich herausgestellt, ist der besprochene Unfall auf dem Steinsalzbergwerk bei Inowraclaw glücklicherweise nicht so bedeutend, als er Anfangs erschien. Der bis zu 115 Meter Tiefe im Gyps trocken niedergebrachte Schacht erreichte in seinem Tiefsten eine Kluft, welche wahrscheinlich mit hangenden, wasserführenden Schichten des unfern auftretenden Dolomits communicirt, und es trat ein Wasserzufluß von 13 Cubikfuß pro Minute ein, der mit dem vorhandenen, zur Förderung benutzten Dampfhaspel nicht bewältigt werden konnte. Es gelangt zu diesem Behufe eine neue Pumpe zum Einbau und steht die Entwässerung des Schachtes und die Fortsetzung des Abteufens in vier Wochen bevor. Die wasserdichte Ausmauerung des Schachtes in der Kluft-Region dürfte übrigens die dauernde Wasserhaltung aller Voraussicht nach entbehrlich machen.

Vermischtes.

— Mit Bezug auf den Artikel der „Presse" über die Uniform der preußischen Minister sagt die „Tribüne": „Erst seit der Krönung (1861) haben die Minister ein reich gesticktes Hofkleid, welches aber nicht 2000, sondern höchstens 7—800 ℛ kostet. Bei Vorträgen vor dem Kaiser erscheinen die Minister im einfachen blauen Frack, und wenn sie besonders empfangen werden, in der sogenannten kleinen Uniform, welche bis 1861 die einzige war. Diese ist aber so schnell zu beschaffen, daß aus diesem Grunde schwerlich der Empfang des Ministers Dr. Friedenthal eine Verzögerung erfahren haben möchte."

— In der Nacht vom 29. zum 30. Septbr. ist zwischen den Stationen Jakobsthal und Röderau der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn ein Güterzug verunglückt, wobei 3 Beamte der Bahn, glücklicherweise jedoch nicht schwer, verletzt worden sind. Ein Feuermann der Leipzig-Dresdener Bahn fuhr mit der Locomotive, welche den Güterzug nachher nach Dresden weiter befördern sollte, diesem plötzlich in schnellstem Tempo entgegen; so kam es zu dem Zusammenstoß, bei welchem die Locomotive und 16 Wagen des Güterzuges entgleisten. Der Feuermann scheint in einem Anfall von Geistesstörung sich befunden zu haben, da er nicht nur ohne allen Auftrag handelte, sondern auch die Signale und die Rufe der Bahnbeamten ganz außer Acht ließ. Er wurde sofort verhaftet.

— Vor einigen Monaten, so schreibt man der „Kieler Ztg." aus Glückstadt, erhielten mehrere Aerzte in Deutschland, z. B. in Berlin, Frankfurt a. M., Köln u. s. w. per Post anonyme Briefe zugestellt, in welchen von dem Absender an sie die Aufforderung gerichtet war, gegen Auszahlung einer zu bestimmenden Summe Geldes dem Schreiber ein Giftmittel zu liefern, welches, dem menschlichen Körper zugeführt, denselben krank erscheinen und, ohne den Verdacht eines unnatürlichen Todes zu erregen, langsam absterben lasse; im Falle der Geneigtheit sollte der Arzt eine Zeitungsannonce mit Angabe des geforderten Lohnes erlassen, worauf man sich behufs Empfangs des Giftes und Zahlung des Lohnes in nähere Verbindung mit ihm setzen würde. Die Sache kam zur Kenntniß der Behörden. Obgleich die Briefe theils in Elmshorn, theils in Kiel zur Post gegeben waren, gelang es doch ihre eigentliche Quelle in Glückstadt zu entdecken. Zwei der Schuldigen, der Premierlieutenant a. D. Zenker, Rendant an der Glückstädter Strafanstalt, und die verwittwete Frau Doctor Witt daselbst, sind bereits am letzten Dienstag dem Kreisgerichtsgefängniß in Itzehoe überliefert und haben dem Untersuchungsrichter gegenüber ein dahingehendes Geständniß abgelegt, daß sie seit längerer Zeit in einem intimen Verhältnisse zu einander gestanden und den Plan gefaßt haben, die Frau Zenker, eine 26jährige Dame, als ein Hinderniß der beabsichtigten Heirath aus dem Wege zu schaffen. Eine Wärterin Düring, welche sich insofern an dem beabsichtigten Giftmorde betheiligt, als sie die Briefe an die Aerzte geschrieben hat, leugnet ihre Mitschuld noch. Die Untersuchung dürfte einen weiteren Umfang annehmen, da, wie es heißt, einige Aerzte gewissenlos genug gewesen sind, das an sie gestellte Anerbieten nicht zurückzuweisen.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35-Guldenloose fiel der Haupttreffer von 35,000 Fl. auf Nr. 209,537, 10.000 Fl. fielen auf Nr. 375,123, 5000 Fl. fielen auf Nr. 398,677, je 2000 Fl. fielen auf die Nrn. 184,996, 71,538, 107,667, 398,696 und 283,814, je 1000 Fl. fielen auf die Nrn. 184,969, 105,172, 70,788, 111,030, 278,260, 209,545, 36,360, 375,128, 297,266, 382,374, 107,668 und 6670. (W. T.)

Wien. Die Direction des Burgtheaters hat den am 1. October kündbaren Vertrag mit Frl. Buska auf die Dauer von 2 Jahren verlängert.

— Man meldet der „N. fr. Pr." aus Randazzo vom 27. September: Gestern war hier ein sehr heftiges Erdbeben, das die früheren an Stärke übertraf. Mehrere Häuser der Stadt haben Sprünge bekommen; die Unruhe ist sehr groß. Der Aetna läßt sein Brausen vernehmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.1			Crs.v.1.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105 6/8	105 6/8
			Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 5/8
			Wstp. 3½% Pfdb.	87	86 6/8
Oct.-Nov.	61	60 4/8	do. 4% do.	95 6/8	96 2/8
April-Mai	191	190	do. 4½% do.	101 6/8	101 4/8
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	66 4/8	66 4/8
Oct.	49 1/8	48 4/8	Lombarden[ex.Cp.	88 1/8	87 7/8
Oct.-Nov.	48 6/8	48 2/8	Franzosen . .	192	191 2/8
April-Mai	145	144	Rumänier . .	40 7/8	40 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	100	99 7/8
Oct.-Nov.			Oester. Creditanst.	152 2/8	151 4/8
ℳ 200 ℔.	6 23/24	6 21/24	Türken (5%)	47 1/8	46 4/8
Rüböl Oct.-Nv.	18 1/6	18 1/6	Oest. Silberrente	69 1/8	68 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 7/8	93 7/8
Oct.	19 10	19 2	Oester. Banknoten	92 6/8	92 6/8
April-Mai	59	58 50	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 7/8

Ital. Rente 66 6/8. Fondsbörse fest.

Frankfurt a. M., 1. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 263 3/4, Franzosen 335, 1860er Loose 108 3/8, Galizier 259 1/2 sehr fest, Lombarden 152 7/8, Silberrente 68 11/16.

Hamburg, 1. October. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen ℳ October 126℔. 1000 Kilo 192 Br., 190 Gd., ℳ October-November 126℔. 192 Br., 190 Gd., ℳ November-Dezember 126℔. 192 Br., 190 Gd., ℳ April-Mai 126℔. 192 Br., 190 Gd. — Roggen ℳ October 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd, ℳ October-November 149 Br., 148 Gd., ℳ November-Dezember 150 Br., 149 Gd., ℳ April-Mai 152 Br., 150 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loco und ℳ Octbr. 55, ℳ Mai ℳ 200 Pfund 59 1/2. — Spiritus still, ℳ 100 Liter 100 % ℳ October 51, ℳ October-November 50, ℳ November-Dezember 49, ℳ April-Mai 48 1/2. — Kaffee sehr geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 10,40 Br., 10,35 Gd., ℳ October 10,35 Gd., ℳ Novbr.-Dezember 11,10 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Amsterdam, 1. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℳ März und ℳ Mai 281. — Roggen ℳ October 185 1/2, ℳ März 186 1/2.

London, 1. October. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Italienische Rente 66 1/8. Lombarden 13 1/8. 5% Russen de 1871 99 1/4. 5% Russen de 1872 —. Silber 57 5/8. Türkische Anleihe de 1865 47. 6% Türken de 1869 56 1/4 excl. 6% Vereinigt. Staaten ℳ 1882 105 5/8. Oesterreichische Silberrente 68 1/4. Oesterreichische Papierrente 66. — 6% ungarische Schatzbonds 93 3/4. — Platzdiskont 2 7/8 à 3 %. —

London, 1. Oct. Bankausweis. Totalreserve 10,813,305, Notenumlauf 27,276,195, Baarvorrath 23,090,300, Portefeuille 19,187,420, Guthaben d. Priv. 19,630,608, Guth. d. Staats 5,208,033, Notenreserve 10,112,715 Pfd. St.

Leith, 30. Sept. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 3179, Gerste 235, Bohnen 54, Erbsen 22 Tons. Mehl 5175 Sack. Markt sehr flau. Weizen und Mehl 2s niedriger, andere Artikel unverändert.

Paris, 1. Oct. Bankausweis. Baarvorrath 1,970,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen 23,044,000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 1,800,000 Zun., Notenumlauf 69,227,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 1,854,000 Zun, Laufende Rechnung der Privaten 20,106,000 Francs Abnahme, Schuld des Staatsschatzes unverändert.

Paris, 1. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62, 60. Anleihe de 1872 99,27 1/2. Italienische 5% Rente 66, 40. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 710, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 330, 00. Lombardische Prioritäten 251, 00. Türken de 1865 47,47. Türken de 1869 297,50. Türkenloose 131, 50. — Fest.

Paris, 1. Octbr. Productenmarkt. Weizen ℳ October 25,75, ℳ November-Februar 25,50. Mehl ruhig, ℳ October 56,50, ℳ November-Februar 55,00, ℳ Januar-April 55,00. Rüböl matt, ℳ October 72,50, ℳ November-Dezember 73,75, ℳ Januar-April 76,00. Spiritus weichend, ℳ October 70,25. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 1. October. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen behauptet. — Hafer unverändert. — Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 2/4 bez. und Br., ℳ October 26 1/2 bez. und Br., ℳ November 27 1/2 Br., ℳ November-December 28 Br., ℳ Januar 28 bez., 28 1/4 Br. — Fest.

Newyork, 30. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 84 1/2 C., Goldagio 10 1/8, 5/20 Bonds ℳ 1885 116, do. 5% fundirte 112 1/8, 5/20 Bonds ℳ 1887 117 1/8, Eriebahn 36 1/8, Central-Pacific 93 1/2, Newyork Centralbahn 101 1/4. Höchste Notirung des Goldagios 10 1/8, niedrigste 10. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16 1/4, do. in New-Orleans 14 1/8 Petroleum in Newyork 12 7/8, do. in Philadelphia 12 5/8, Mehl 5D. 55C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 25C., Mais (old mixed) 97C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8 1/2, Kaffee (Rio-) 17 1/4, Schmalz (Marke Wilcox) 14 3/4 C., Speck (short clear) 12 3/4 C. Getreidefracht 5 1/2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. October.

Weizen loco gefragter, ℳ Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	129-137℔.	70-73 ℛ Br.	55—68 ℛ bez.
hochbunt . . .	132-135℔.	66-68 ℛ Br.	
hellbunt . . .	132-134℔.	64-66 ℛ Br.	
bunt . . .	126-132℔.	62-65 ℛ Br.	
roth . . .	132-137℔.	85 62 ℛ Br.	
ordinär . . .	126-132℔.	50 60 ℛ Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 63 ℛ

Auf Lieferung 126℔. bunt ℳ October 61 ℛ bez., 61 1/2 Gd., ℳ October-November 61 1/4 ℛ bez., ℳ April-Mai 195 R.-Mark Br.

Roggen loco unverändert, ℳ Tonne von 2000℔. 125℔. 54, 54 1/6 ℛ, 120℔. russ. 46 ℛ.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 ℛ

Auf Lieferung ℳ October 49 ℛ Gd., ℳ April-Mai 148 Mark Br.

Hafer loco ℳ Tonne von 2000 ℔. 54 ℛ.

Rübsen loco fester, ℳ Tonne von 2000℔. 81 ℛ Regulirungspreis 81 ℛ bez., ℳ Oct. 82 ℛ Br., ℳ April-Mai 260 Mark Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24 4/10 Gd., do. 3 Monate 6. 22 7/8 Gd. Amsterdam, 8 Tage 143 5/8 Gd., do. 2 Mon. 142 7/8 Gd. 3 1/2% Preuß. Staatsschuldscheine 92 1/4 Gd. 3 1/2 % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 86 3/8 Gd., 4% do. do. 96 Gd., 4 1/2 % do. do. 101 7/8 Br., 101 1/2 Gd., 5% do. do. 105 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 2/4 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2 October 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte nur schwach zugeführt gewesen, und machte sich in Folge dessen der Verkauf etwas leichter. Zu gestrigen Preisen wurden 250 Tonnen gehandet. Bezahlt ist für Sommer-128/9, 133/4℔. 57, 57 1/2 ℛ, blauspitzig 129/30℔. 56 1/3 ℛ, hellfarbig 128, 131℔. 60, 62 ℛ, fein bunt 134/5℔. 64 ℛ, hellbunt 132℔. 65 ℛ, hochbunt und glasig 131, 132/3℔. 64, 65 ℛ, 136/7℔. fein 66 1/2 ℛ, alt hellfarbig 130℔. 68 ℛ ℳ Tonne. Termine etwas fester, 126℔. bunt October 61 ℛ bez., 61 1/2 ℛ Gd. October-November 61 1/4 ℛ bez., April-Mai 195 Mrk. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 63 1/2 ℛ

Roggen loco unverändert, 125℔. 54 ℛ, alter russischer 120℔. 46 ℛ wurde ℳ Tonne bezahlt. Umsatz 55 Tonnen. Termine ruhig, 120℔. October 49 ℛ Gd., April-Mai 148 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 52 ℛ. — Hafer loco zu 54 ℛ ℳ Tonne verkauft. — Rübsen loco gefragter und zu 81 ℛ ℳ Tonne gekauft, September-October 82 ℛ Br., April-Mai 260 Mrk. Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Getreide-Bestände am 30. Sept. 1874: Weizen 7280 To., Roggen 1700 To., Gerste 140 To., Hafer 45 To., Erbsen 10 To., Raps und Rübsen 10,790 To., Leinsaat 130 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. October (v. Portatius & Grothe). Weizen ℳ 42½ Kilo hochbunter 128/9℔. 79, 130℔. 80, 131℔. 81, 131/2℔. 80, 81, 82, 133/4℔. 82, 134℔. 82, 134/5℔. 81, 135℔. 82 Sgr bez., bunter 128℔. und 134℔. bes. 75, 130℔. 76, 130/1℔. 79 Sgr bez., rother 128℔. 75, 130℔. bes. 76, 130/1℔. blsp. 76 1/2, 132℔. 78, 133℔. 80, 133/4℔. 80 Sgr bez. — Roggen ℳ 40 Kilo inländischer: 123℔. 60 123/4℔. 62, 124℔. 63, 63 1/2, 124/5 63, 125℔. 64, bes. 62, 63, 125/6℔. 64, 126/7℔. 65, 127℔. 65, 65 1/2, bes. 63, 12℔. 66, 66 1/4, 66 1/2, 129℔. 66 1/2, 129/30℔. 67 Sgr bez., fremder: Grodnoer 125/6℔. 60, Kiew 116℔. 52, 121/2℔ 55 Sgr bez., October 56 Sgr bez. — Gerste ℳ 35 Kilo große 57 Sgr bez., kleine 50, 51, 55 Sgr bez. — Hafer ℳ 25 Kilo loco 38, 39, 39 1/2, 39 3/4, 40, 41 Sgr bez., October 39 1/2 Sgr bez., Frühjahr 37 1/2 Sgr bez. — Erbsen ℳ 45 Kilo weiße 87, 90 Sgr bez. — Wicken ℳ 45 Kilo 66 1/2, 70, 71, 72 Sgr bez. — Leinsaat ℳ 35 Kilo feine 76 1/2, 78, 79, 81 Sgr bez., mittel 74 Sgr bez. — Rübsen ℳ 36 Kilo 82 1/2, 84, 86, russ. 81, 82, Raps 84 Sgr bez. — Tymotheum 9 ℛ bez. — Spiritus ℳ 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 20 ℛ Br., 19 7/12 ℛ Gd., 19 7/12, 19 2/3 ℛ bez., 1. Hälfte October 20 ℛ Br., 19 7/12 ℛ Gd., Octbr. 20 ℛ Br., 19 2/3 ℛ Gd., 19 2/3 ℛ bez., 1. Hälfte November 19 2/3 ℛ Br., 19 1/3 ℛ Gd., November 19 1/2 ℛ Br., 19 1/4 ℛ Gd., November-März 19 2/3 ℛ Br., 19 1/3 ℛ Gd., Frühjahr 60 R.-Mrk. Br.

Stettin, 1. October. Weizen ℳ October 63 7/8, ℳ October-November 63, ℳ Frühjahr 189 1/2 Mk. — Roggen ℳ October 49 1/4, ℳ October-November 48 3/4, ℳ Frühjahr 144 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. ℳ October 17 1/4, ℳ Frühjahr 57 1/2 Mk. — Spiritus loco 19 5/12, ℳ October 19 3/8, ℳ Oct.-Novbr. 19 1/12, ℳ November-December 18 5/6, ℳ Frühjahr 58 Mk. 2 Sgr. — Winterrübsen fest, ℳ 2000 ℔. loco 82 bis 86 ℛ, October 87 1/2 ℛ bez., October-November 87—86 3/4 ℛ bez., März-April 274 R.-Mrk. Br. u. Gd., April-Mai 276—277 50 R.-Mrk. bez. — Petroleum loco 3 3/8 ℛ bez., Kleinigkeiten 3 5/12 ℛ bez. Regulirungspreis 3 1/3 ℛ, Anm. 3 1/3 ℛ bez., Octbr.-November 3 1/3 ℛ bez. u. Gd., November-December 3 11/24 ℛ bez. 3 1/2 ℛ Br., December-Januar 3 7/12 ℛ Br. — Schmalz, amerik. in Ctr.-Fässern 23 ℛ bz. — Speck, short clear 20 ℛ tr. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbr. 14 1/2 ℛ tr. bez.

Berlin, 1. Octbr. Weizen loco ℳ 1000 Kilogr. 59—74 ℛ nach Qual. gefordert, ℳ October 60 1/2—60 5/8—1/2 ℛ bez., ℳ Octbr.-November 60 1/2—5/8—60 1/2 ℛ bez., ℳ November-December 61 1/4—1/2—1/4 ℛ bez., ℳ April-Mai 190—190 1/2—190 R. Mk bez. — Roggen loco ℳ 1000 Kilogr. 47—60 ℛ nach Qual. gefordert, ℳ October 48 1/4—48 5/8 ℛ bez., ℳ October-November 48 1/4—48 1/2 ℛ bez., ℳ Novbr.-December 47 3/4—48 1/4 ℛ bez., ℳ Frühjahr 144—145—144 1/2 R. Mk bez. — Gerste loco ℳ 1000 Kilogr. 55—66 ℛ nach Qual. gefordert. — Hafer loco ℳ 1000 Kilogr. 52—64 ℛ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco ℳ 1000 Kilogr. Kochwaare 70—76 ℛ nach Qual., Futterwaare 65—68 ℛ nach Qual. — Weizenmehl ℳ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 11/12—9 7/12 ℛ, No. 0 u. 1 9 1/4—8 11/12 ℛ. — Roggenmehl ℳ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8 2/3—8 1/4 ℛ. No. 0 u. 1 7 2/3—7 1/3 ℛ, ℳ October 7 ℛ 18 1/2—19 1/2 Sgr bez., ℳ October-November 7 ℛ 13 1/2—14 1/2 Sgr bez., ℳ November-December 7 ℛ 10 1/2—11 Sgr bez., ℳ April-Mai 21,7—8 R. Mk bez. Leinöl ℳ 100 Kilogr. ohne Faß 22 1/2 ℛ — Rüböl ℳ 100 Kilogr. loco ohne Faß 17 1/2 ℛ bez., ℳ October 18 1/4—18 1/8 ℛ bez., ℳ October-November do., ℳ November-December 18 5/12—3/8 ℛ bez., ℳ April-Mai 59,5 R. Mk bez., ℳ Mai-Juni 60 R. Mk bez. — Petroleum raff. ℳ 100 Kilogr. mit Faß loco 7 ℛ bez., ℳ October 6 5/6—6 7/8 ℛ bez., ℳ October-November do., ℳ November-December 7 1/3 ℛ bez. — Spiritus ℳ 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 19 ℛ — 18 ℛ 25 Sgr bez., mit Faß ℳ October 19 ℛ 4 Sgr — 18 ℛ 24 Sgr — 19 ℛ bez., ℳ October-November 19 ℛ 6 Sgr — 18 ℛ 24 Sgr — 19 ℛ 2 Sgr bez., ℳ November-December 19 ℛ — 18 ℛ 22 Sgr bis 19 ℛ bez., ℳ April-Mai 58,5—2—5 R. Mk bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 1. Oct. Wind: O.

Gesegelt: Star of Peace, Smith, Yarmouth, Getreide. — Carla, Tönnesen, Christiansand, Ballast.

Den 2. Oct. Wind: S.

Angekommen: Maren, Pedersen, Carlshamn, Granitsteine.

Retournirt: Star of Peace, Smith (bei Hela auf Grund gewesen und durch die Fischer abgebracht).

Gesegelt: Orion, Cruickshank, Fraserburgh, Ballast. — Peter Kraeft, Borgwardt, Grimsby, Holz.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 1 Logger.

Thorn, 1. Oct. — Wasserstand: — Fuß 5 Zoll. Wind: W. — Wetter: sehr warm.

Stromab:

Pichert sen., Moskiewicz, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 128 St. w. H.

Pichert jun., Moskiewicz, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 123 St. w. Holz.

Marlicke, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1181 Ctr. Weizen.

Bälecke, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.

Rapsch, Chaskel, Plock, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Rübsaat.

Weinke, Wolffsohn, Kotzke, Schulitz, 3 Tr., 19,104 Eisenbahnschwellen.

Tau, Weigel, Dobrinow, Thorn, 2 Tr., 12,000 Eisenbahnschwellen.

Rettig, Tuchhändler, Warschau, Thorn, 1 Tr., 196 St. w. Holz.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	336,74	+ 17,0	OSO., flau, hell, klar.
2	8	334,72	+ 10,4	S., flau, hell, klar.
	12	334,11	+ 17,6	S., mäßig, hell, klar.

Berliner Fondsbörse vom 1. October 1874.

Die Geschäftsthätigkeit entbehrt aller und jeder Energie und wenn gerade kein Angebot vorwaltet so bleibt doch auch die Kauflust zu vermissen, oder sie erstreckt sich nur auf einzelne Werthe, und zwar nur auf solche, für welche bestimmte günstige Nachrichten zur Zeit bekannt werden. Die Disconterhöhung Seitens der Preußischen Bank um ein volles Procent erwartet man zum künftigen Montag mit ziemlicher Bestimmtheit, wenn nicht die morgige Ausschußsitzung früher darüber befindet. Der Platz-Discont normirte sich zwar noch auf 3 7/8 %, jedoch trat die Nachfrage nach Geld bedeutend gemäßigter auf. Zwei kleinere Insolvenzerklärungen, die anläßlich der September-Liquidation heute bekannt wurden, hatten auf die Stimmung der Börse keinen Einfluß. Die Speculationspapiere blieben sämmtlich fast unbeachtet und der Verkehr darin war zu wenig veränderten Coursen sehr schwach. Von den internationalen Werthen waren Oesterr. Creditactien am belebtesten, dieselben hielten sich aber stets unter den gestrigen Schlußcoursen. Von den localen Speculationseffecten fand nur in Dortmunder Union ein reger Umsatz statt und besserten diese Actien auch ihre Notiz nicht ganz unbedeutend. Ausländische Staatsanleihen waren nur in einigen Devisen begehrt. So erfreuten sich 1860 Loose und Amerikaner höherer Course und lebhaften Umsatzes. Ungarnische Schatzanweisungen I. Emission zeigten sich sehr beliebt und gingen zu 94 in Posten um. Oesterreichische Renten und Italiener, ebenso auch Türken erwiesen sich eher als matt. Russische Werthe sehr still, nur £-Anleihen fanden nach ihrer gestrigen Coursreduction leichter Käufer. Preußische und andere Deutsche Fonds gewinnen wieder mehr Halt, und es trafen bereits zahlreichere Kauforders ein. Das Prioritätengeschäft zeigt ebenfalls mehr Leben. Auf dem Eisenbahnactienmarkte zeigte sich die Stimmung erheblich besser. Bankactien waren still, im Allgemeinen aber fest. Industriepapiere ruhiger, für mehrere Werthe war die Detachirung der Dividende-Coupons störend, so namentlich für Brauerei-Actien. Wechsel matt, nur Holland gesucht.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105 3/4
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99 15/16
Staats-Schuldsch.	3½	92 5/8
Pr. Präm. A. 1855	3½	133
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88 5/8
do. do.	4	96 1/4
do. do.	4½	102 1/2
Pommer. Pfdbr.	3½	87 1/2
do. do.	4	96 3/8
do. do.	4½	102 1/4
Posensche neue do.	4	95 1/4
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86 3/4
do. do.	4	96 1/4
do. do.	4½	101 1/2
do. do.	5	105 1/4
do. neue	4	96 1/4
do. do.	4½	101 1/2
Pomm. Rentenbr	4	98 1/2
Posensche do.	4	98 1/8
Preußische do.	4	98 1/2
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	117 3/8
Bayer. Präm.-A.	4	117 3/8
Braunsch. Pr.-A.	—	24 1/2
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	105
[illegible] 50rtl. Loose	3	54 5/8
Lübecker Pr.-Anl.	3½	Zieh.
Oldenburg. Loose	3	42 1/8

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102 1/2
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107 3/4
do. do.	4½	99 1/8
Kündb. do.	5	100 5/8
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99
Meinig. Präm.-Pfd.	5	101 1/2
Gotha Präm.-Pfd.	5	107
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	105 1/2
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	65 1/4
do. Silber-Rente	4½	68 11/16
do. Loose 1854	4	110
do. Cred.-L. v. 1858	—	Verl.
do. Loose v. 1860	5	108
do. Loose v. 1864	—	96 1/8
Ungar. Eisenb.-An.	5	76 7/8
Ungarische Loose	—	57 7/8
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	102 1/2
do. do. Anl. 1859	3	73 3/4
do. do. Anl. 1862	5	101 7/8
do. do. von 1870	5	101 5/8
do. do. von 1871	5	101
do. do. von 1872	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	93 3/4
do. Präm.-A. 1864	5	154 1/8
do. do. von 1866	5	152 1/4
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	90 1/8
do. Central. do.	5	82 3/4
Russ. Pol. Schatz-Obl.	4	87 3/8
Pol. Certific. Lit. A.	5	94 1/4
do. Part.-Oblig.	4	107 3/4
do. Pfd. 3. Em. G.-R.	4	80 1/2
do. do. do. do.	5	79 5/8
do. Liquidat.-Br.	4	68 2/4
Amerik. Anl. p. 1882	6	98 1/4
do. 4. Serie	6	98 15/16
do. Anl. g. 1885	6	102
do. 5% Anl.	5	100 1/8
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	99 1/4
do. Gold-A.	6	98 1/4
Italienische Rente	5	66 3/4
do. Tabaks-Act.	6	631
do. Tabaks-Obl.	6	99
Französische Rente	5	99 7/8
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	86 1/4
Rumänische Anleihe	8	104 1/4
Türk. Anl. v. 1865	5	46 1/2
Türk. 6% Anleihe	6	57 1/2
Türk. Eisenb.-Loose	3	127 1/2

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33 7/8	—
Bergisch-Märk.	89 3/4	—
Berlin-Anhalt	150	16
Berlin-Dresden	67 1/2	5
Berlin-Görlitz	87 1/4	3
do. St.-Pr.	101	5
Berlin-Hamburg	192	10
Berlin-Nordbahn	30	5
Berl.-Pts.-Magd.	103	4
Berlin-Stettin	151	10 3/4
Bresl.-Schw.-Frbg.	105 5/8	8
Köln-Minden	136 3/4	—
do. Lit. B.	110 1/4	5
Cref.-Kr.-Kempen	3 5/8	0
do. St.-Pr.	9	0
Halle-Soran-Gub.	35 1/2	0
do. St.-Pr.	57 1/2	0
Hannover-Altenbek	28 3/4	0
do. St.-Pr.	51	5
Kohlfurt-Falkenb.	76 3/4	5
Märkisch-Posen	37	0
do. St.-Pr.	70	0
Magdeb.-Halberst.	108	—
do. St.-Pr.	75 7/8	3 1/2
do. C.	102 3/8	—
Magdeb.-Leipzig	254 1/4	14
† do. Lit. B	94 3/4	4
Münst.-Ensch. St.-P.	41 1/2	5
Nordhausen-Erfurt	57 1/8	4
do. St.-Pr.	49	0
Oberschl. A. u. C.	171 1/2	13 2/3
do. Lit. B.	153	13 2/3
Ostpreuß. Südbahn	41	0
do. St.-Pr.	79	0
Pomm. Centralbhn.	3 5/8	0
Rechte Oderuferb.	120 1/8	6 1/2
do. St.-Pr.	119 1/2	6 1/2
Rheinische	141 3/8	9
Rhein-Nahe	24 1/2	0
† Stargard-Posen	101 3/4	4 1/2
Thüringer	123 7/8	7 1/4
Tilsit-Insterburg	32	—
Weimar-Gera gar.	73 3/4	4 1/2
do. St.-Pr.	55 1/8	5
Brest-Grajewo	30	—
Brest-Kiew	52 1/4	5
† Galiz. Carl-L.-B.	111 1/2	9
Gotthardbahn	100 5/8	6
† Kronpr. Rud.-B.	69 1/2	5
Lüttich-Limburg	15 1/8	0
Oester.-Franz. St.	192	10
† do. Nordwestb.	100	5
do. B. junge	43 1/2	5
† Reichenb.-Pardb.	74 1/2	4 1/2
Rumänische Bahn	40 3/4	—
do. St.-Pr.	89 1/8	8
† Russ. Staatsb.	102 3/4	6 08
Südösterr. Lomb.	88	4
Schweiz. Unionb.	11 3/8	0
do. Westb.	27 1/8	1 1/3
Warschau-Wien	88 1/4	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100 1/2
† Kaschau-Oderbg.	5	82 3/8
† Kronpr. Rud.-B.	5	86 [illegible]
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	315 3/4
† Südöst. B. Lomb.	3	251 1/2
† Südöst. 5% Oblg.	5	87 1/2
† Oester. Nordwestb.	5	89 1/4
do. do. B. Elbthal	5	74 1/4
† Ungar. Nordostb.	5	69 5/8
† Ungar. Ostbahn	5	66 7/8
Brest-Grajewo	5	72 1/4
† Charko-Azow rtl.	5	99 5/8
† Kursk-Charkow	5	99 7/8
† Kursk-Kiew	5	100
† Mosco-Rjäsan	5	102
† Mosco-Smolensk	5	100
Rybinsk-Bologoye	5	92 1/4
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Terespol	5	98 1/2

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73 1/8	0
Berl. Bankverein	91 5/8	5 1/2
Berl. Cassen-Ver.	290	29
Berl. Com. (Sec.)	71	0
Berl. Handels-G.	128 1/2	6 1/2
Berl. Wechslerbk.	51 3/4	0
Bresl. Discontob.	92 1/4	2 1/2
Centralb. f. Bauten	72 3/4	5
Ctrb. f. Ind. u. Hnd.	83 3/4	4
Danzig. Bankver.	66 1/2	3
Danziger Privatb.	119	7 2/4
Darmst. Bank	162 1/2	10
Deutsche Genoss.-B.	109	3
Deutsche Bank	93 3/4	4
Deutsch. Eff.- u. W.	118 3/8	9 4/5
Deutsche Unionb.	84 1/4	1
Disc.-Command.	190 5/8	14
Getr.-Bk. Schuster	73 1/4	0
Int. Handelsges.	75	—
Königsb. Ver.-B.	82 1/4	0
Meining. Creditb.	106 1/8	5
Norddeutsche Bank	152 1/4	10 4/5
Oest. Credit-Anst.	151	5 5/8
Pom. Rittersch.-B.	129 1/4	9
Preußische Bank	179 1/2	20
do. Bodencr.-B.	110 1/4	0
Pr. Cent. Bd.-Cr.	122 7/8	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	57	0
Schaffhaus. Bnkv.	126 1/2	—
Schles. Bankverein	115 1/2	6
Stett. Vereinsbank	78 1/2	0
Ver.-Bk. Quistorp	33 1/8	0
Bauverein Passage	27	—
Brl. Centralstraße	36 3/4	5
Deutsche Bauges.	55 1/4	0
do. Eisnb.-B.-G.	40	0
do. Reichs-Cont.	93 1/8	8
[illegible] Bau-G.	37 1/4	2 1/2
A. B. Omnibusg.	133	15
Str.-F. f. Baumat.	49	0
C.-A.-f.-G. u.-W.-A.	63 7/8	—
Nordd. Pap.-Fabr.	54 1/2	0
Wöhlert Maschinf.	59 7/8	—
Westend-Gesellsch.	24 7/8	0
Baltischer Lloyd	18 1/2	—
Elbing. Eisenb.-F.	5 1/4	0
Königsbg. Vulkan	39	0
Münnich, Ch. M.	45 3/4	—
Obrschl. Eisnb.-B.	78 1/4	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	52 1/8	—
Königs- u. Laurah.	142 3/4	—
Stolberg, Zink	32 1/2	9
do. St.-Pr.	90 1/8	6 4/5
Victoria-Hütte	69 1/4	—

Wechsel-Cours v. 1. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3½	143 5/8
do.	2 Mn.	3½	142 7/8
London	8 Tg.	3	624 1/8
do.	3 Mn.	3	622 7/8
Paris	8 Tg.	4	81 1/3
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3½	81 1/3
do.	2 Mn.	3½	80 11/16
Wien	8 Tg.	4½	92 3/4
do.	2 Mn.	4½	91 1/16
Petersburg	3 Wch.	5½	93 5/8
do.	3 Mn.	5½	93
Warschau	8 Tag	5½	93 5/8

Sorten.

Louisd'or	110 1/2
Dukaten	3. 7 1/2
Sovereigns	6.24 1/4
Napoleonsd'or	5.12 5/8
Imperials	5.17 1/2
Dollar	1.11 [illegible]
Fremde Banknoten	99 7/8
Oesterreichische Bankn.	92 3/4
do. Silbergulden	96
Russische Banknoten	93 [illegible]

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handlung, Wäsche-Magazin und Corset-Fabrik,

Danzig, 71. Langgasse 71.

Preis-Verzeichniss zu festen Preisen.

Hanf-Leinen zu Arbeitshemden und Betttüchern, das Stück 34—35 Mtr., 50—52 Ellen von 5½, 6, 7, 8 und 9 Thlr.
Handgarn-Leinen, stärkstes u. bestes Fabrikat, 7, 8, 9 und 10 Thlr.
Greifenberger Leinen in vorzüglicher Bleiche, zu Damen-Wäsche sich eignend, Stück 9, 10—14 Thlr.
Bielefelder Rasenbleich-Leinen zu Oberhemden 8—12 Thlr.
Feinere 15—21 Thlr.
Prima Creas-Leinen, geklärt u. ungeklärt, aus der Fabrik vorm. C. G. Kramsta Söhne, jetzt **Actien-Gesellschaft,** in den Nrn. 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80 verkaufen wir genau **laut Preiscourant.**
10/4 u. 12/4 **Leinen** aus derselben Fabrik zu Bettbezügen u. Betttüchern, ebenfalls genau zu Fabrikpreisen.

Kinderleinen in allen Breiten.

Tafelzeuge in Damast und Drell.

Jacquard-Gedecke in kleinen Dessins, für 6 u. 12 Personen von 2, 2½, 3, 3½, 3½, 4—10 Thlr.
Damastgedecke für 6, 8 und 12 Personen, in besonders schönen Mustern, 3½, 4, 5, 6, 6½—12 Thlr.
Drell-Tischgedecke mit 6 und 12 Servietten.
Servietten pro Dtzd. 1½, 2 und 3 Thlr.
Einzelne Tischtücher für 6—12 Personen 15—20 Sgr., feinere Sorten 25 bis 50 Sgr.

Handtücher.

Stubenhandtücher abgepaßt Dtzd. v. 2½ Thlr., feinere Sorten von 3 Thlr. an.
Handtücher gestreift die Elle von 3, 4 bis 5 Sgr.
Eine große Partie graue Küchenhandtücher, ⅝ Meter von 2 Sgr. (in ganzen Stücken billiger.)
Couleurte Tischdecken in rein Leinen, Naturfarbe, mit Franzen v. 1 Thlr. an.

Taschentücher.

Feine weiße Tücher das halbe Dtzd. von 20—25 Sgr., feinere Sorten 1, 1¼ bis 1½ Thlr.
Kindertücher ½ Dtzd. 12, 15 u. 20 Sgr.

Fertige Wäsche für Herren.

Nachthemden, das halbe Dtzd. 4½, 5, 6, 6½, 7 u. 8 Thlr.
Oberhemden in allen möglichen Faltenlagen von Bielefelder Leinen unter Garantie des bequemen u. eleganten Sitzens, das halbe Dtzd. von 9 Thlr. an.
Oberhemden mit leinenen Einsätzen das halbe Dtzd. zu 7, 8, 9, 10 und 11 Thlr.
Chiffon-Oberhemden ½ Dtzd. 4½, 5, 6—8 Thlr.

Fertige Wäsche für Damen.

Damenhemden von dauerhaften Leinen ½ Dtzd. 5, 6, 6½, 7, 8 Thlr. bis zu den allerfeinsten.
Pantalons in allen Genres v. 20 Sgr.
Corsets, mit Schloß in weiß und grau von 6½ Sgr. an.
Negligé-Jacken von 20 Sgr.
Nachthauben ½ Dtzd. von 1½ Thlr. an.
Shirting-Röcke von 1 Thlr.
Bettdecken, Pique u. Waffelmuster, schon von 1 Thlr. 5 Sgr.
Rothe Bettdecken sehr billig.

Leinen-Schürzen von 8—11 Sgr.
Gebleichte und ungebleichte Nessel, ⅔ Meter von 2 Sgr. an.
Rein wollene Tischdecken von 1 Thlr.
Engl. Grasleinen ⅝ Meter 3, 3½, 4 u. 5 Sgr.
Negligéstoffe, ⅝ Mtr. v. 3, 4, 5 u. 6 Sgr.
Sämmtliche Kinderwäsche, als: Hemdchen, Steckkissen, Jäckchen, Häubchen &c. &c. in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Couleurte wollene Röcke von 22½ Sgr. bis 1 Thlr.
Couleurte Damen-Unterröcke in großer Auswahl.
Eine Partie leinene Damenkragen mit Untertuch von 3 Sgr.
Reste Leinen in jeder Länge, ⅝ Mtr. von 3 Sgr. 6 Pf. an.

Wollene Schlafdecken in großer Auswahl.

Großes Lager in Bettdrell, gestreift und glatt, roth ⅝ Meter von 11 Sgr.
do. do. **sämmtlicher Federleinen,** ⅝ Mtr. von 6 Sgr.
do. do. **bunte Bezüge,** ⅝ Mtr. von 4 Sgr.
do. do. **sämmtlicher Herren-Unterkleider.**

Steppdecken in großer Auswahl zu billigen Preisen. (2091

Kiehl & Pitschel,

Danzig, No. 71. Langgasse No. 71.

Von den auf meiner letzten Einkaufsreise gewählten Artikeln empfehle als erheblich unter dem Preise:
eine große Partie seidener Shäwlchen zu 7½, 10 Sgr., die 20 Sgr. bis 1 Thaler gekostet,
eine Partie ächter weißer und farbiger Straußfedern, von 10 Sgr. ab,
eine Partie schwarzen echten Sammet, 16—17 Zoll Elle 1 Thlr., 18 Zoll Elle 1 Thlr. 6 Sgr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr., 2 Thlr.

2156) **L. J. Goldberg.**

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend 10 Uhr: Festpredigt und Todtenfeier (2027

Die Beerdigung des Herrn **G. W. Fritzel** findet Sonnabend, den 3. October, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Koliebken aus statt. (2144

Morgen Sonnabend, den 3. October, Mittags 12 Uhr, werde ich Langgarten No. 8, Hotel de Königsberg, eine dort untergebrachte
Fuchsstute
in gerichtlichem Auftrage gegen baare Zahlung versteigern. (2145
Nothwanger, Auctionator.

An Ordre

sind von Sendung der Herren Edm. Renault & Co. in Bordeaux bis Stettin per Dampfer „Waldemar", ab dort per Dampfer „Die Erndte"
E. R. C. 22/27, 4/7 10 Kisten Pflaumen hier eingetroffen.
Der unbekannte Empfänger wolle sich schleunigst melden bei
2133) **Ferdinand Prowe.**

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (2160

Dombau-Lotterie, Loose à 1 Thlr. bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

כשר fette große Gänse erhielt und verkaufe ich billig Frauengasse 42 auf dem Hof 1 Treppe. (2143

Ich wohne jetzt Gr. Krämergasse No. 4, 2 Tr.
J. Münzel, Damenschneiderin.

Meine Wohnung ist Ketterhagergasse No. 10.
Hertel,
Departements-Thierarzt.

Mein Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Octbr. in dem Hause
Langgasse 66,
Eingang Portechaisengasse.
Jenny Evers Wwe.

Meine Commandite Sackfabrikation &c. u. Leinwand-Lager en gros befindet sich jetzt in meinem eigenen Speicher Milchkannengasse 13. **Otto Retzlaff.**

Unser Comtoir befindet sich jetzt Hundeg. 60, part.
Heyn & Leyden.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langgasse 15.
Grossmann & Neisser.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 109. Sprechstunde wie bisher von 3—5 Nachmittags.
2019) **Dr. Baum.**

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich
vom 1. October cr. ab
eine
Handelsgärtnerei
in der Sandgrube No. 14
eröffnet habe. Das Grundstück war seit langen Jahren im Betriebe des Herrn **A. Rathke** und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, das darauf ruhende **gute Renommée** nach besten Kräften für die Dauer zu bewahren.
Ich empfehle mich zu geneigten recht zahlreichen Aufträgen.
Danzig, 27. September 1874.
Fr. Raabe,
1646) Kunst- und Handelsgärtner.

Prämiirt Wien 1873.
8. Gr. Wollwebergasse 8.

Gänzlicher Ausverkauf
von circa 2000 Dutzend Damen- und Herren-Glacé-Handschuhen.

Wegen gänzlicher Aufgabe meiner Fabrik verkaufe, um schleunigst mit den Beständen zu räumen, zu nachstehenden billigen aber festen Preisen.

Preis-Courant.

Damen-Handschuhe 1 Knopf 10 u. 12½ Sgr.
" 2 " 12½, 15, hochfeines 17½ Sgr.
Herren-Handschuhe 1 " 12½ und 15 Sgr.
gesteppte 20 und 22½ Sgr.

Ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum Danzigs und Umgegend ganz besonders auf diese billige Offerte aufmerksam zu machen.
Auswärtige Aufträge von mindestens ½ Dtzd. werden prompt gegen Nachnahme effectuirt.
Der Ausverkauf beginnt Freitag, 2. Octbr., Morg.
Verkaufslokal: Gr. Wollwebergasse 8.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.
H. Braemer,
2147) Handschuhfabrikant aus Halberstadt.

Avis!

Dem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **morgen, den 3. October cr.** hierselbst
Langgasse 66,
Eingang Portechaisengasse,
ein
Weißwaaren-Detail-Geschäft
eröffne.
Meine Jahre lang in großen Fabrik- und Detail-Geschäften dieser Branche erworbene Erfahrung setzt mich in den Stand, mein Lager stets mit dem Neuesten aller in mein Fach schlagenden Artikel versehen zu können und hoffe ich die Gunst des geehrten Publikums durch reelle und zuvorkommende Bedienung, sowie civile Preise recht bald zu erwerben.
Danzig, den 2. October 1874.
Gustav Schmeling,
Langgasse 66,
2148) Eingang Portechaisengasse.

Dill-Gurken
in großen und kleinen Gebinden offerirt bill.
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Detailgeschäft wird per 1. Novbr. d. J. ein gut empfohlener Commis gesucht. Adressen unter 2150 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das General-Versandt-Bier-Depot
von
C. F. Korb Nachfolger
befindet sich jetzt (2153
Gr. Wollwebergasse 8.

Mein Comtoir befindet sich Heiligegeistgasse No. 75 und meine Wohnung Langgarten No. 54.
Carl Lefeldt.

Frische Kieler Sprotten
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Romadur- u. Harzer Käse
empfiehlt (2116
Magnus Bradtke.

Sehr schöne fette Enten
sind heute eingetroffen.
Magnus Bradtke.

Gr. Kur. Neunaugen
empfiehlt
Magnus Bradtke.

Prima Kieler Sprotten
empf. u. vers. **Brunzen's** Seefisch-Handl.

Ein mit **besten Empfehlungen** versehener junger Mann, der in einem Material-, Eisen-, und Destillationsgeschäft gelernt hat, jetzt noch in einem Colonial- u. Delicatessen-Geschäft thätig ist, wünscht Veränderungs halber per 1. November cr. passendes Placement, am liebsten als Lagerist eines Engros- oder Fabrikgeschäfts.
Gefällige Offerten beliebe man unter 2148 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine gepr., erf., jedoch unmusikal. Erzieherin, w. Stelle z. 1. Jan. k. J., dieselbe wäre geneigt, die Kinder mehr. Familien zu unterr. Adr. u. 2142 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Compagnon-Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmann. Besitzer eines Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäfts, sucht einen Compagnon mit Einlage. Adressen unt. 2161 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sogleich einen jungen Mann, der im Schriftlichen etwas leisten kann und womöglich polnisch spricht.
Nathan Goldstandt,
2173) Loebau Westpr.

Danziger Gesangverein.

Montag, den 12. October cr., Abds. 7 Uhr, sollen die regelmäßigen Montags-Uebungen des Danziger Gesangvereins in der Aula des Gymnasii wieder ihren Anfang nehmen und demnächst zur Einübung gelangen: Haydn's Schöpfung und Fr. Kiel's neuestes Oratorium: „Christus".
Neue Anmeldungen werden bei Herrn **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, erbeten, woselbst die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.
Der Vorstand. (2052

Vorläufige Anzeige.

Am 14. und 16. October c., Abends 7½ Uhr, wird im Apollosaal des Hotel du Nord der **Weltreisende u. Naturforscher,**
Prof. Rob. v. Schlaginweit,
zwei **öffentliche Vorträge** über die **Pacific-Eisenbahn** Nordamerika's und die von derselben durchschnittenen Ländergebiete und über die in Gemeinschaft mit zwei Brüdern ausgeführte **Besteigung des Himalaya-Gebirges** in Asien halten. Alles Nähere später. (2146

Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Gäste entgegen zu kommen, ein gemüthliches und größeres Zusammensein zu ermöglichen, habe ich mit dem heutigen Tage neben meiner Restauration Vorstädt. Graben 21 in den unteren Räumlichkeiten einen Tunnel, unter der Firma
Wiener Tunnel
eröffnet und hoffe, daß dieses mein neues Unternehmen auch von der Gunst meiner geehrten Gäste wie des mich beehrenden Publikums unterstützt wird.
Achtungsvoll
Richard Kleophas.

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 4. Octbr.
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
2152) **H. Buchholz.**

Theater-Anzeige.

Sonnabend, 3. Octbr. (1. Abonn. No. 13.) **Frauenkampf.** Lustspiel in 3 Akten nach Scribe v. Olvers. Vorher: **Wenn man Leute sieht.** Lustspiel in 1 Akt von G. Horn.
Sonntag, den 4. Octbr. (Abonn. suspendu.) **Philippine Welser.** Schauspiel in 5 Acten von Freiherrn v. Redwitz.

Selonke's Theater.

Sonnabend, 3. October. **Goldschnabels Töchterlein.** Humoreske. **Lieschen und Fritzchen.** Genrebild. **Ein barbarischer Hausknecht.** Schwank.

Ein **Eisenschimmel-Wallach,** 6 Jahre alt, 3" groß, die Vorderhufe in Folge von Krankheit Vollhuf und verkrüppelt, ist in der Nacht vom 30 September zum 1. October aus dem hiesigen Roßgarten verschwunden, wahrscheinlich gestohlen. Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten und Belohnung hierher zurück zu schicken. (2164
Maczkau bei Danzig.

Für die Abgebrannten in Pietzkendorf sind uns von Herrn Director G. Lang 87 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. als halbe Brutto-Einnahme der gestrigen Theater-Vorstellung übergeben, worüber wir hiermit quittiren.
Die Exped. d. Danz. Ztg.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Bei der pro 1874 stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Elbinger Kreises I. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. C. à 100 Thlr. 18 Stück Nr. 2. 13. 25. 41. 88. 90. 102. 124. 125. 130. 173. 177. 187. 194. 219. 231. 249. 250.

Litt. D. ... Nr. 6. 7. 13. 27. 28. 32. 52. 57. 60. 66. 69. 78. 85. 90. 107. 114. 115. 120. 137. 139. 146. 149. 154. 155. 164. 165. 168 169. 171. 173. 183.

Die ausgeloosten 4½procentigen Kreisobligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Chausseebau-Kasse,

Herrn **Jacob Litten** in Elbing,
" **Baum & Liepmann** in Danzig,
der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
der Preußischen Creditanstalt **Stephan & Schmidt** in Königsberg i. Pr.

gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 1. Juli 1874.

Der Vorsitzende der Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank. (1892

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Buchhändlers **Otto Ferdinand Woseran** zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 21. October cr.,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handlungsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Pr. Stargardt, den 28. Sept. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. September 1874 ist in unser Gesellschaftsregister bei No. 23 (betreffend die Actien-Gesellschaft unter der Firma „Bank für Landwirthschaft und Industrie in Pr. Stargardt") Col. 4 heute eingetragen:

In der am 6. August 1874 stattgehabten Generalversammlung der Actionaire sind:

1. der Rittergutsbesitzer Landschafts-Rath Hyacinth v. Jackowski auf Gr. Jablau zum Director;
2. der Gutsbesitzer Theodor v. Jackowski auf Lippinken zum Stellvertreter des Directors

für die Dauer von drei Jahren, und zwar für die Zeit vom 1. November 1874 bis zum 1. November 1877, gewählt worden.

Pr. Stargardt, den 24. Sept. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1739

Proclama.

Das zum Nachlaß des Mühlenbesitzers **Theodor Szczepanski** gehörige Mühlengrundstück Bachor nebst den dazu gehörigen Grundstücken Miesionskowo No. 26 und 60, bestehend zusammen aus 102 Hekt., 82 Are, 10 □Metern und resp. 87 Hekt., 68 Are, 90 □Metern, am 4. Juli d. J. gerichtlich abgeschätzt auf 43,208 Thlr. 5 Sgr., soll in dem hier

am 5. November 1874,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Königl. Kreisgericht hierselbst vor dem Herrn Kreisrichter Schuster anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag auf das Meistgebot bleibt dem unterzeichneten Vormundschaftsgericht vorbehalten. Kaufbedingung ist, daß mindestens 15,000 Thlr. des Kaufpreises baar bezahlt, der Rest aber mit 6 % verzinslich und pupillarisch sicher gestellt wird.

Bemerkt wird, daß auf den Grundstücken nur 6000 Thlr. Hypothekenschulden eingetragen stehen, das Taxinstrument sowie die Auszüge aus der Grundsteuermutter- und der Gebäudesteuerrolle sind in dem Bureau II. des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Strasburg, den 24. Juli 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung. (8412

Edictal-Citation.

Gegen den im Jahre 1861 nach Rußland gezogenen Handlungsgehilfen Carl Zielke aus Schöneck in Westpreußen ist von seinen ebendaselbst wohnenden Verwandten, welchen seit dem Jahre 1862 keine Nachricht über ihn geworden, die Todeserklärung beantragt. Carl Zielke und die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden deshalb aufgefordert, sich bis spätestens

den 16. Januar 1875

beim unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls Carl Zielke für todt erklärt und dessen Nachlaß seinen sich legitimirenden Erben ausgeantwortet wird.

Schöneck, den 25. März 1874.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Hempel. (9259

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Kreistagsbeschlusses vom 30. December v. J. und auf Grund des dem Kreise Neustadt Westpr., nach dem Inhalte der nachstehend aufgeführten Allerhöchsten Privilegien zustehenden Kündigungsrechts werden die **sämmtlichen**, noch im Umlauf befindlichen Obligationen des Neustädter Kreises und zwar:

aus der I. Emission laut Privilegium vom 20. December 1865 zum 8. September 1874,

aus der II. Emission laut Privilegium vom 13. Juni 1868 zum 8. November 1874,

den Inhabern hiermit gekündigt.

Die Auszahlung der Kapitals- und Zinsbeträge von den Obligationen der I. Emission erfolgt gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und sämmtlicher Coupons incl. Talons nur

bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin und bei der Kreis-Communal-Kasse in Neustadt Westpr.

Die Auszahlung der Kapitals- und Zinsbeträge von den Obligationen der II. Emission erfolgt

bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig, dem Bankhause von S. A. Samter in Königsberg und bei der Kreis-Communal-Kasse in Neustadt Westpr.

Für fehlende Zins-Coupons wird der Betrag vom Kapital abgezogen. Vom 8. September, beziehungsweise 8. November hört die Verzinsung auf.

Die Einlösung der Obligationen der I. u. II. Emission kann jeder Zeit erfolgen.

Diejenigen Inhaber von Obligationen der II. Emission, welche sich dazu verstehen, die Valuta für die gekündigten Obligationen bis zum 1. November 1874 in Empfang zu nehmen, erhalten außer den Zinsen noch ⅛ Prozent Prämie pro Monat, sofern die Empfangnahme bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin oder bei der Kreis-Communal-Kasse in Neustadt Westpr. erfolgt.

Neustadt Westpr., den 3. Mai 1874.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Neustadt Westpr.
1953) Vormbaum.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **H. F. W. Kirchner** eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Culm, den 19. Sept. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1874) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

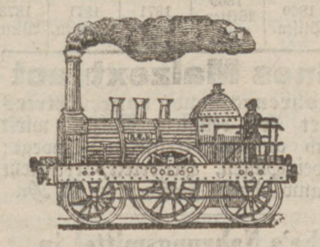
Zufolge Verfügung vom 19. September cr. ist am 21. ejd. in dem hier geführten Firmenregister sub No. 77 Colonne 6 vermerkt, daß die daselbst eingetragene Firma

F. A. Schulz

erloschen ist.

Marienwerder, den 21. Sept. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1878



Königliche Ostbahn.

Für den inneren Ausbau

a) Beamtenwohnhaus für 6 Familien nebst Stall und Retirade auf Bahnhof Firchau,
b) desgleichen auf Haltestelle Rittel,
c) desgleichen auf Bahnhof Schwarzwasser und
d) Beamtenwohnhaus für 4 Familien nebst Stall und Retirade auf Bahnhof Schwarzwasser

sollen die Tischler- und Schlosserarbeiten im Wege öffentlicher Submission im Ganzen oder für einzelne Etablissements vergeben werden.

Offerten sind mit der Aufschrift:

„Submission auf Ausführung von Tischler- und Schlosserarbeiten für die Beamtenwohnungen auf resp. Firchau, Rittel und Schwarzwasser"

versiegelt und portofrei an den unterzeichneten Baumeister bis **Montag, den 26. October cr., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen. — Die Eröffnung der Offerten erfolgt am genannten Tage in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten Vormittags 11 Uhr.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bau-Büreau zu Konitz, sowie im Büreau der Königlichen III. Betriebs-Inspection zu Schneidemühl zur Einsicht aus, auch können Bedingungen und Preisverzeichnisse gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden.

Konitz, den 28. September 1874.

Königliche III. Betriebs-Inspection.
Der Baumeister
Homburg. (2026

Sämmtliche Mitglieder des hiesigen Local-Comités für die Gewerbe-Ausstellung in Königsberg und alle diejenigen Herren, welche Interesse für die Ausstellung hegen, werden zu einer am **Freitag, den 2. October cr., Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses** stattfindenden Versammlung hiemit eingeladen.

1737) **Licht,** Vorsitzender. **Ehlers,** Schriftführer.

Bazar zum Besten der Herberge zur Heimat.

Zu dem in den Tagen vom **18. bis 20. October cr.** zum Besten der Herberge zur Heimat zu veranstaltenden Bazar bitten die Unterzeichneten um Handarbeiten und **Verkaufsgegenstände aller Art.**

Marie Albrecht, Jopengasse 2.
Ag. Bertling, Frauengasse 44.
E. Bresler, Langenmarkt 22.
M. Borowski, Langgarten 28.
Ch. Collas, Fleischergasse 34.
C. Collin, Pfefferstadt 48.
E. Conwentz, Breitgasse 119.
H. Czwalina, Pfarrhof 1.
A. v. Dieft, Langenmarkt 41.
M. Doellen, Holzmarkt 3.
M. von Engelcke, Fleischergasse 91.
H. Friedrich, Pfefferstadt 36.
L. Gibsone, Hundegasse 94.
F. Goldschmidt, Hundegasse 54.
E. Groening, Portechaisengasse 5.
M. von Grolman, Ketterhagergasse 4.
C. von Henning, Wallplatz 13.
H. Hein, Gerbergasse 7.
E. Hoene, Jopengasse 59.
E. Jantzen, Vorst. Graben 34.
A. Koehler, Sandgrube 23.
A. Mannhardt, Heumarkt 5.
A. von Memerty, Langgarten 88.
P. Panten, Wallplatz 13.
M. Piwko, Langenmarkt 29.
M. Reinicke, Heiligegeistgasse 95.
M. Scheele, Ketterhagergasse 10.
Th. von Schmidt, Frauengasse 15.
J. Stumpf, Goldschmiedegasse 3.
J. von Treskow, Langgarten 47.
M. Werner, Fischmarkt 51.
H. von Winter, Gerbergasse 5.
E. Wulckow, Gerbergasse 4.
R. Ziemssen, Langgasse 77.

Der Vorstand der Herberge zur Heimat.
Collin. (1509

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art, zu **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothek-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, sowie auch jede weitere Auskunft gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft und von dem unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
2010) Comptoir: Heiligegeistgasse 77.

Southdown-Vollblut-Böcke

in

Lulkau bei Thorn.

Die Thiere sind sprungfähig und kräftig entwickelt. Der Verkauf geschieht freihändig und zu festen Preisen. (1354

M. Weinschenck.

100 Fettschafe

von der Weide sind in Liegen bei Liebemühl (Ostpr.) zu haben. Abnahme nach Uebereinkunft. (1670

Sein großes Lager von

Tapeten u. Borden

jeden Genres von den einfachsten bis zu den feinsten Golddecorationen empfiehlt zu billigsten Preisen.

Aeltere Muster, darunter hochfeine Goldtapeten, werden, um damit zu räumen, zu jedem nur irgend **annehmbaren Preise abgegeben.**

H. G. Zielke,
Maler,
Tapeten-Handlung, Gerbergasse 3.

Cocos-Matten
und
Cocos-Läufer

offerirt zu billigsten Preisen
die Tapeten-Handlung
von
H. G. Zielke,
Maler,
Gerbergasse 3, Saal-Etage. (1591

Braunschweiger 20-Thlr.-Loose

4 Ziehungen jährlich. Haupttreffer 80,000 Thlr.
offerire ich zum Kauf auf Abzahlung, monatlich 1 bis 2 Thlr.
Schon nach erster Abzahlung spielt das **ganze** Loos zu Gunsten des Käufers.
Martin Goldstein,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
2047) **Langenmarkt 10.**

Zu Abonnements auf die
Gartenlaube — Daheim — Kladderadatsch — Ueber Land und Meer — Gegenwart — Bazar — Modenwelt — Zeitschr. f. bild. Kunst und alle anderen Zeitschriften empfiehlt sich bei Zusicherung promptester Bedienung **(Kladderadatsch am Sonntag Vormittag)** ꝛc.
L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung
A. Scheinert in Danzig. (2032

Handschuh = Ausverkauf!!

Handschuh-Ausverkauf

Jopengasse 23.

Wegen Aufgabe der hiesigen Filiale soll das noch sortirte Lager in Herren- und Damen-Glacés zu **jedem nur annehmbaren Preise** bis zum **5. October** ausverkauft werden.
Die Chemnitzer Handschuhfabrik
Jopengasse 23.

Jopengasse 23.

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein
(Vormals **Boyer & Consorten**)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen
in Verbindung mit Ventilation.

Tricotagen

für Damen, Herren u. Kinder in Wolle u. Seide
offerirt in größter Auswahl zu solidesten und billigsten Preisen
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14. (2090

Avis.

Die mir zugedachten Aenderungen an Hüten ꝛc. erbitte mir des späteren Andranges wegen doch gefälligst jetzt zukommen zu lassen, da die sämmtliche Modelle am Lager sind.
S. Abramowsky,
2087) Langgasse No. 3.

Das Schuh- und Stiefel-Lager

von
L. H. Schneider
empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison die elegantesten Fußbekleidungen in bekannt bester Qualität und größter Auswahl für Herren, Damen u. Kinder.
L. H. Schneider,
Jopengasse No. 26. Jopengasse No. 26.
Kidleder-Crême halte stets auf Lager. (1836

Mein Geschäft befindet sich vom 1. October cr. Hundegasse No. 97, Ecke der Matzkauschen Gasse.

Gustav Grotthaus,

2084) **Mechaniker und Optiker.**

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung,
Langgasse 76.
beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß in seinem Etablissement die

Mode-Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison
zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden sind.

Die neue Robenstoff-Collection
empfiehlt sich sowohl durch modernes Farben-Sortiment, wie auch ganz besonders durch solides und dauerhaftes Fabrikat in:
Reinwollenen Ripsen und Velours,
Irish Poplins und Damentuchen,
Englischen grünblauen Plaids,
Rothschottischen Tartans (Stuart-Muster),
Regenmäntel-Stoffen (Waterproofs),
Paletot-Plüschen und Paletot-Velours.

Die umfangreiche Collection
Schwarzer reinwollener Costümstoffe
besteht aus folgenden einzelnen Artikeln, von denen jeder wieder auf's Sorgfältigste assortirt ist und die außerdem sich sämmtlich durch ein vorzügliches neues Schwarz, welches von früheren Färbungen wesentlich abweicht und durch eine verbesserte, schöne dauerhafte Appretur vortheilhaft auszeichnen:
Ozonid blauschwarze, luftächte Patent-Sammete, (2009
Schwarze woll. Moirés u. Alpacca-Moirés,
Schwarze dichte Halbwollen-Stoffe, wie: **Zanella, Stout-Alpaccas u. Stout-Lustres.**



Mrs. S. A. ALLEN'S
Haar-Hersteller
von dem Hamburger Gesundheitsrath geprüft.

Dies ausgezeichnete Präparat giebt dem ergraueten oder verblichenen Haar ausnahmlos seine natürliche Farbe und Schönheit wieder. Der Gebrauch dieses besonderen tonischen Mittels bringt seine überlegenen Eigenschaften und grossen Vortheile gegenüber allen Haar-Färbungs-Mitteln sofort klar zu Tage. Dasselbe hat sich deshalb bereits seit 40 Jahren in Amerika wie in England als das von allen beliebteste erhalten. — Preis per Flasche 2 Thaler. — In Deutschland, Oesterreich und dem Norden werden nur Flaschen mit röthlichem Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Depôts verkauft, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden, um echte Waare zu erhalten.
Van Duzer & Richards, London, alleinige Eigenthümer. General-Depôt für Deutschland, Oesterreich und den Norden in Hamburg bei **Gotthelf Voss,** 21 Grosse Johannisstrasse und **F. P. Sanson,** Succes, 4 Neuerwall.

(H. 04069[9908



Mit dem 1. October c. fängt der neue Reit-Cursus für Damen und Herren an; Quadrillen- und Carousselreiten vom 1. November ab, und bitte, sich deshalb bei mir freundlichst melden zu wollen.
F. Sczersputowski,
Reitbahn 13.

In Raudnitz per Dt. Eylau stehen **310 kernfette Hammel** und **30 Böcke** Kenzeliner Zucht und Nachzucht zum Verkauf. **Dorguth.**



Prämiirungen.

1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 Eger.	1871 Dresden.	1873 Wien.

Reines Malzextract
ungegohrenes und **concentrirtes Extract** des reinsten Malzes, wirkt specifisch auf die irritirten Luftwege; daher bei Husten, Heiserkeit, trockenem Halse anwendbar. Flaschen zu 10 Sgr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form.
Nährextract für Kinder und Reconvalescenten, Muttermilchersatz. Flaschen à 12 Sgr. aus der chem. Fabrik von Apoth. **J. Paul Liebe** halten auf Lager sämmtliche Apotheken in Danzig.

Frische Kieler Sprotten
erhielt und empfiehlt
Robert Hoppe. (2139

Meine Sendung amerik. **Schmalz u. Speck** habe erhalten und empfehle solches vom unversteuerten Lager.
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Nachdem ich mein Studium in Breslau beendet, habe ich mich hier als **Gesang- und Clavierlehrerin** niedergelassen. Herr Divisionspfarrer Collin wird die Güte haben, Auskunft über mich zu ertheilen. Meine Wohnung ist Fleischergasse No. 87, 3. Etage, rechts. Sprechstunden täglich zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.
Martha Langsfeldt.

Eine fast neue Doppelkalesche
zu verkaufen bei
F. Sczersputowski.



Ein Damenreitpferd, außerdem **Reit-** und **Wagenpferde,** zu verkaufen bei
F. Sczersputowski,
1766) Reitbahn 13.

Kieler Sprotten

trafen ein
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Teltower Rübchen,
Frische Weintrauben
empfing
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

3 gute Milchkühe käuflich [illegible] Bahnhof Hohenstein.

5 tragende Kühe und 3 ausgefleischte Bullen
stehen in Katzke bei Praust zum Verkauf.

6 Stück zugfähige kräftige Stiere, 3 2jähr. Stiere und 3 gute Milchkühe
stehen wegen Mangels an Raum zum Verkauf auf Vorwerk Rokittken bei Dirschau.

Hier am Orte ist versetzungshalber ein neues, schönes
Geschäftshaus,
beste Lage, mit frequenter Restauration sofort zu verkaufen. Miethsertrag 800 Thlr., Kaufpreis 9000 Thlr., Anzahlung 2500 Thlr. Adr. beliebe man unter Nr. 1778 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Drainröhren sowie **gelbe Mauersteine** sind vorräthig auf der Ziegelei in Kahlbude. (2113

Eine Kellereieinrichtung,
„Faß- und Flaschenlager", eine Flaschenspülmaschine durch die Wasserleitung, sofort zu verkaufen Breitgasse 111, 2 Tr.

Eine gebildete Dame aus England, der es vor Allem darauf ankommt, sich in deutscher Conversation zu üben, wünscht in einer hiesigen gebildeten Familie placirt zu sein und ist bereit, dabei auch Unterricht im Englischen zu ertheilen. Offerten bittet man an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1821 zu richten.

Ein Speichergrundstück,
möglichst Milchkannengasse gelegen, welches sich zur Anlage eines Waaren-Geschäftes eignet, wird zu pachten gesucht.
Gef. Offerten werden unter H c 11025 a an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Stettin** erbeten.

Rechnungsführer-Stellung,
verbunden mit Amts- Schreiberei und Speicherverwaltung, vakant. Meldungen qualificirter Herren mit Gehaltsforderung in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 1867.

Einen tüchtigen ersten Setzer für ihr dreimal wöchentlich erscheinendes Kreisblatt sucht die **Schlemm'sche** Buchdruckerei zu Rastenburg Ostpr. (1887

Für mein Manufactur- u. Tuchgeschäft suche ich per sofort einen sehr tüchtigen, jüngeren Verkäufer und bitte um Meldungen.
1804) **G. Kastner,** Cöslin i. Pomm.

Ein erfahrener und zuverlässiger **Wirthschaftsbeamter** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 2—300 Rthlr. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse unter Z. poste restante Konitz Westpr. erbeten.

Einen unverheiratheten, befähigten, fleißigen **Wirthschaftsbeamten** unter Leitung des Prinzipals sucht zum sofortigen Antritt das Dominium **Schurow** per Pottangow. (1745

Ein kräftiger junger Mann, der seine Lehrzeit als Forstlehrling beendet, und im Bureaudienste bewandert ist, sucht bis zu seinem Eintritt ins Jägercorps entweder im Forstbureaudienste oder im ambulanten Forstdienst von sogleich Beschäftigung. Gef. Nachfragen unter Adresse 2112 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf einem größeren Gute bei Danzig findet gegen mäßige Pension ein junger Mann als Eleve Aufnahme.
Adressen unter No. 1736 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht sofort eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur Erlernung der Wirthschaft.
Näheres bei **H. Brandenburg** in Neustadt Westpr. (2119

Vorstädt. Graben 69
ist zum 1. October ein anständig möblirtes Zimmer, parterre, zu vermiethen.

In einer belebten Provinzialstadt unweit Danzig ist ein Laden, in dem seit 20 Jahren ein Manufacturgeschäft mit Erfolg betrieben, von sofort zu vermiethen. Selbstreflectanten wollen sich in der Exped. d. Ztg. unter 2097 schriftlich melden.

O. S. Ich bin immer dieselbe, mache es doch möglich, daß ich Dich einmal sprechen kann, schreibe mir einige Zeilen, wann Du kommen willst. Ew. Treue, gut verstanden.
Dei. n. Brf. habe nicht erhalten!! —
2137) Herzl. Gr. **Ewa.**

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistg. 124, empfiehlt sich zum neuen Quartal zu gefälligen Abonnements. (2136

Ich bitte einen Jeden meinem Manne, dem Hauszimmermann
Hermann Ephraim Werner
unter keinen Umständen etwas zu borgen, indem wir in gerichtlicher Scheidung stehen.
Louise Werner,
geb. Schmidt,
2130) Hebeamme.

Verantwortlicher Redakteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.